

ABSOLVENTEN **INFO**

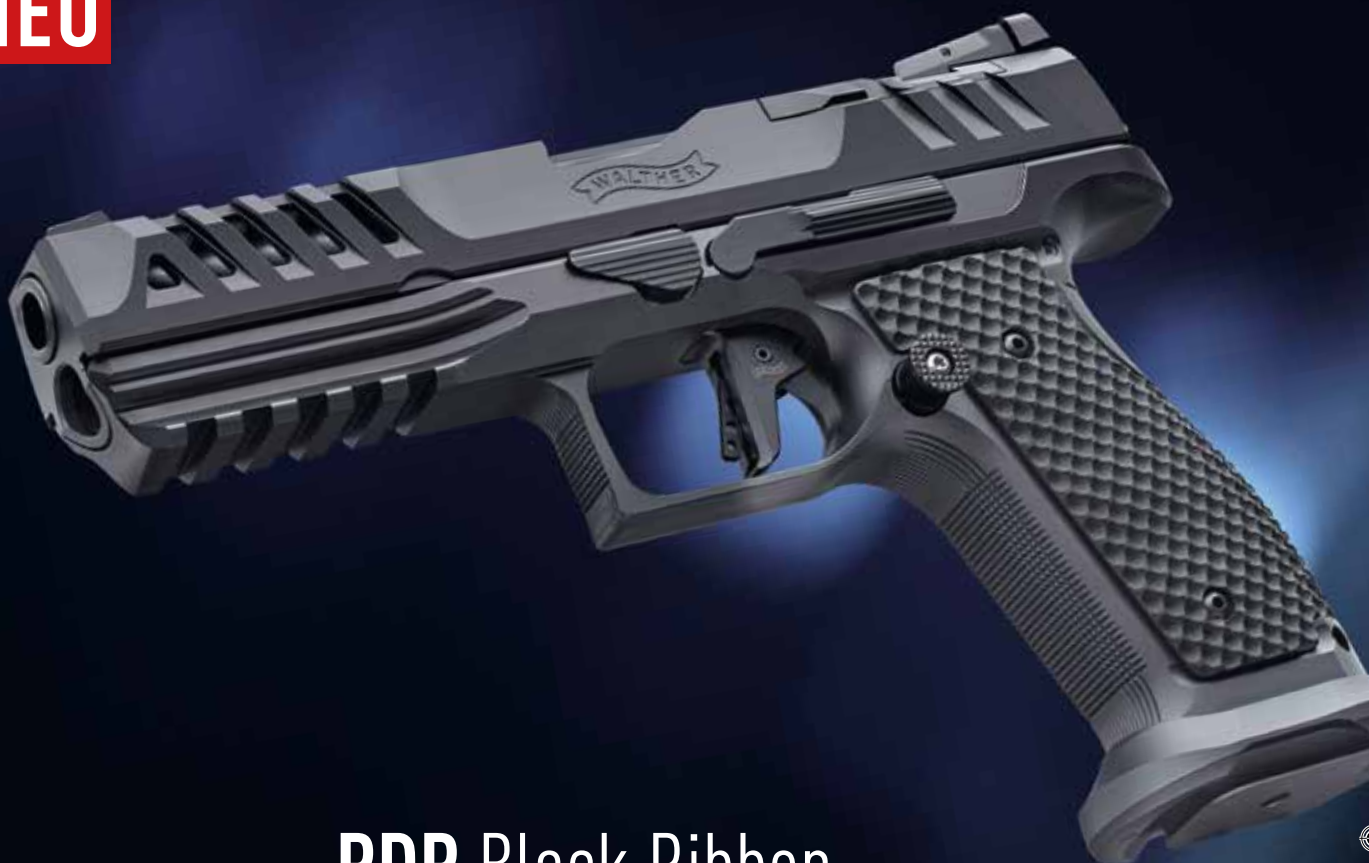
Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der EUREGIO HTBLVA FERLACH



Einen schönen Sommer und erholsame Ferien wünscht der Absolventenverband

Inhalt	
Rückblick auf das Schuljahr 2024/25	4
Mit Gottes Segen in die Ferien	6
Exkursionen	8
Innovation@school	15
Besondere Aktionen	16
Klassentreffen	21
Jahreshauptversammlung	30
Pensionierungen	31
Gratulationen	36
Absolventinnen und Absolventen 2025	37
Trauer	42

NEU



PDP Black Ribbon



PDP Black Ribbon. Nachtschwarz. Vollstahl.
Der neue Walther-Supersportler unter den Steelframes.
DPT Trigger und Mikrometervisierung für höchste Ansprüche.
Jedes Detail – ein Statement.

Info: carl-walther.de/defense/produkte/pistolen



Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Ich habe nun ein Jahr ohne Schule gelebt. Die Zeit, die mir durch das Wegfallen von Unterricht, Schularbeiten, Tests, Diplomarbeiten und vor allem der Matura geschenkt wurde, habe ich für neue Dinge genützt. Ich darf dankbar sein für alles, was mir das Leben täglich schenkt, sei es ein gutes Buch, das Eintauchen in eine andere Sprache, das Zuhören bei Gesprächen, der Besuch einer Theateraufführung oder das Genießen einer musikalischen Darbietung. Auch das Kennenlernen anderer Länder und das sich Einlassen in deren Lebensweise ist ein Geschenk. So bin ich im Mai dieses Jahres auf dem Jakobsweg von Porto im Norden Portugals nach Santiago de Compostela, der Hauptstadt der Kommune Galicien, welche im Nordwesten Spaniens liegt, gepilgert. Von dort ist es nicht weit nach Finisterra, dem westlichsten Punkt Europas. Für die Menschen der Antike lag hier das Ende der Welt. Wer an dieser Stelle steht und den Blick über das Meer schweifen lässt, kann erahnen, dass die Schiffe, die sich bis an den Horizont vorwagen, hinabstürzen in die Unterwelt.

Während meiner Reisen durch die Welten der Realität und der Phantasie durchlebten die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer alle Höhen und Tiefen eines Schuljahres. Das Wesentliche zuerst. Am Ende dieses Jahres absolvierten 68 junge Menschen ihre Reife- und Diplomprüfungen und 31 Kandidaten ihre Abschlussprüfungen. Immens viel Zeit wird bereits während des Jahres in die Diplomarbeiten investiert, welche in den meisten Fällen in Zusammenarbeit mit Industriepartnern durchgeführt werden. Je eine Arbeit in der Abteilung Industriedesign bzw. Waffentechnik wurden beim Wettbewerb Innovation@school mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Der Sommer lädt ein zum Verweilen, man darf das im Jahr Geleistete genießen und stolz darauf blicken, was man in den vergangenen 365 Tagen neu gelernt hat. Schließlich soll auf der Ausbildung das kommende Leben aufgebaut werden. Den Beweis für diese Aussage, die immer wieder gern verwendet wird und die so mancher als Phrase abtut, liefern die Absolventinnen und Absolventen, die sich Jahre nach der Matura wieder an ihrer Schule treffen. In diesem Jahr haben acht (!) Klassentreffen stattgefunden. Die Erzählungen über die beruflichen und privaten Lebensläufe füllen Bücher, die Lebensweisen enthalten und die es wert sind, gelesen zu werden. Bei allen Geschichten lässt sich ein

gemeinsamer Nenner ausmachen. Sowohl die Theorie als auch die Praxis, die sie in der HTL in Ferlach erworben haben, sei es bewusst oder unbewusst, haben eine Grundlage geschaffen, auf der sie später aufbauen konnten. Ich durfte bei den Gesprächen auch erfahren, dass einige in der Technik geblieben sind.

Groß war die Freude, als beim Klassentreffen des Jahrgangs 1985 der Waffentechnik Pater Anton Wanner erschien. Er teilte den Nachmittag mit seinen ehemaligen Schülern und gab Ihnen den Segen Gottes mit auf den Weg.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Firmengruppe Umarex-Walther begab sich im Mai der vierte Jahrgang für Waffen- und Sicherheitstechnik auf eine 2000 km lange Reise quer durch Deutschland. Sie machten Station bei Umarex in Arnsberg, Walther in Ulm, Rheinmetall in Kassel und Oberndorf und Heckler&Koch in Oberndorf. Die Teilnehmer dieser Fahrt erlebten hautnah mit, wie das in der Schule Gelernte im praktischen Leben eingesetzt wird. Jede Fachrichtung hat ihre eigenen Ziele, die Schmuckdesigner zieht es zu renommierten Adressen in der Welt des Goldes und der Edelsteine, die Maschinenbauer steuern Produktionsstätten von Stahl und den daraus zu fertigenden Geräten an.

Bei all dem geschäftigen Treiben dürfen wir nicht übersehen, dass sich das Rad der Zeit weiterdreht. Besonders spüren dies vier Personen, für die die HTL Ferlach jahrelang der Ort war, den sie nach dem Erwachen am Morgen angesteuert haben. Für sie beginnt die Zeit der Pension.

Katja Krieglstein, Kornelia Winkler-Schönlieb, Reinhold Grundner und Wilhelm Hegenbart begeben sich auf Entdeckungsfahrt in das Reich ohne Schule. Ich bin mir sicher, dass sie so wie ich es tue, das Geschehen in diesem Haus, in dem Technik, Kunst und Design gelehrt wird, weiterhin gut von außen beobachten werden. Der Absolventenverband wünscht ihnen alles Gute, vor allem viel Gesundheit, damit sich die nun freiwerdende Zeit mit Schönheit und Glück füllt.

Nun beginnt der Sommer, jene Zeit, in der wir die Seele im Luftzug der Freiheit baumeln lassen dürfen, wie es Pfarrer Josef Markowitz beim Abschlussgottesdienst formulierte. Der Absolventenverband wünscht allen Absolventinnen und Absolventen viele erholsame und selige Stunden. Mögen die Zeilen Erinnerungen an die Zeit in Ferlach wecken.

Felix Poklukar

Rückblick auf das Schuljahr 2024/25

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!



Ein ereignisreiches Schuljahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu und es freut mich als Direktorin besonders, im Rahmen der Sommerausgabe der Absolventenzeitung die umfangreichen und vielseitigen Aktivitäten der letzten 10 Monate noch einmal kurz Revue passieren zu lassen.

Neuernennungen AV und WL

Das Schuljahr 2024/25 brachte zwei wichtige personelle Veränderungen. Nach der Pensionierung von Mag. Dr. Felix Poklukar mit Ende des letzten Schuljahres hat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Florian Mayer die verantwortungsvolle Aufgabe des Abteilungsvorstandes für Waffen- und Sicherheitstechnik, Fachschule für Büchsenmacher und Fachschule für Kunststoff- und Recyclingtechnik übernommen. Das Amt des Werkstättenleiters für Waffen- und Sicherheitstechnik sowie Büchsenmacher hat nach Philipp Hamann nun Herr Markus Oswald angetreten. Ich danke beiden für die sehr arbeitsintensive und produktive Zusammenarbeit, ihre wertvolle Unterstützung und für ihren Einsatz und ihr Bemühen um eine Weiterentwicklung der ihnen anvertrauten Abteilungen.

Karrieretag und Info-Tag 2024/25

Am 28.11.2024 fand der diesjährige Karrieretag an der HTL Ferlach statt, an dem 41 namhafte und renommierte Firmen und Bildungsinstitutionen aus ganz Österreich sowie auch aus Deutschland teilnahmen. Ziel des Karrieretages ist es, unseren Firmenpartnern und diversen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit zu bieten, ihr Unternehmen, ihre Produkte, ihre Tätigkeitsbereiche und ihre Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten unseren Schüler:innen hausintern näherzubringen. Das ermöglichte unseren Schüler:innen, sich aus erster Hand über die Angebote bezüglich Ferialpraktika, Betriebspraktikumsplätzen, möglicher Diplomarbeiten und über die Möglichkeiten als zukünftige Arbeitnehmer:innen zu informieren. Das Angebot des Karrieretages wurde von unseren Schüler:innen gerne und intensiv genutzt. Auch die Einladung zu unserem Infotag am 24.1.2025 wurde von zahlreichen Besucher:innen angenommen, um sich über das vielseitige Ausbildungsangebot an unserer Schule zu informieren. Erstmals konnte heuer auch das im Rahmen des Zu- und Umbaus entstandene moderne Waffen- und Sicherheitszentrum zur Gänze besichtigt werden und die Besucher:innen zeigten sich begeistert von der modernen technischen Ausstattung.

MINT-Kooperationen – Mädchen in die Technik

Seit mehreren Jahren gibt es an unserer Schule einen MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) mit dem Ziel, bereits in jungen Jahren in Kindern das Interesse für Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Im Zuge dessen wurden auch heuer wieder ausbildungsübergreifend technische und naturwissenschaftliche Themen und Projekte mit dem Kindergarten, der Volksschule, der Mittelschule Ferlach und der HTL Ferlach gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Alle Schüler:innen der oben genannten Einrichtungen haben uns in diesem Schuljahr besucht und mit Unterstützung unserer Schüler:innen aller Abteilungen in

den Werkstätten selbst ein kleines dem Ausbildungsschwerpunkt entsprechendes Werkstück angefertigt. Ziel ist es auch im nächsten Jahr, die bereits seit 2 Jahren bestehende, offizielle MINT-Kooperation mit der MS Ferlach fortzusetzen und weiter zu intensivieren.

Wettbewerbe, Auszeichnungen und Firmenpartnerschaften

Die Schwerpunktsetzungen unserer Ausbildungen, basierend auf Engagement und fachlicher Kompetenz, die sich in allen unseren Ausbildungsbereichen bemerkbar machen, sowie die daraus resultierende Qualität unserer Arbeiten blieben auch von unseren Industriepartnern nicht unbemerkt. Das erfolgreiche Abschneiden bei zahlreichen landesweiten Wettbewerben ist Zeugnis dafür. Ich gratuliere allen ausgezeichneten Schülerinnen und Schülern sowie den betreuenden Professorinnen und Professoren für die ausgezeichneten Leistungen und beeindruckenden Ergebnisse. Die intensiven Firmenpartnerschaften wurden im Schuljahr 2024/25 auch in verschiedensten Projekten, Betriebspraktika und Diplomarbeiten sichtbar, deren hohes Niveau die Präsentationen im Rahmen der diesjährigen Reife- und Diplomprüfungen sowie Abschlussprüfungen demonstrierten.

Maturaball 23. November 2025

Ein weiteres Highlight im Schuljahr 2024/25 stellte der Maturaball am 23.11.2024 im Rathaus Ferlach unter dem Motto „Die letzte Mission der Elite – Top Gun“ dar. Der Termin wurde im heurigen Schuljahr erstmals in den November vorverlegt, um so die Schüler:innen der Abschlussklassen rund um den Schulschluss zu entlasten. Es war eine von unseren Schüler:innen hervorragend organisierte Ballnacht mit zahlreichen Besucher:innen, die sich begeistert von den tänzerischen und musikalischen Darbietungen der Maturant:innen zeigten.

Außerschulische Aktivitäten

Bei einem Rückblick dürfen selbstverständlich die vielen Aktivitäten, die neben dem schulischen Alltag stattgefunden und unser schulisches Leben nachhaltig geprägt und bereichert haben, nicht unerwähnt bleiben. Jeder von uns wird

sich an besondere Erlebnisse und zahlreiche Exkursionen, Fachvorträge, Messeteilnahmen und -besuche, Firmen- und Fachexkursionen zu Partnern im In- und Ausland, Sprachwoche in Florenz, Sportwochen am Nassfeld und in Kroatien sowie Kulturreisen in diesem Schuljahr erinnern, um nur einige zu nennen. Danke jenen Kolleg:innen, die diese Highlights für die Schüler:innen schaffen und organisieren, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Abschluss

Abschließend bleibt mir nur noch, mich bei den für das Schulgeschehen so wichtigen und wertvollen Partnern und Gremien, dem Elternverein, dem Schulgemeinschaftsausschuss sowie der Personalvertretung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Ebenfalls danke ich herzlich den Schüler:innen für ihr Mittun und ihr Engagement, meinem Professor:innenteam sowie allen meinen Mitarbeiter:innen in der Verwaltung für ihre wertvolle Arbeit und ihre Beiträge zu einem funktionierendem Schulbetrieb und gutem Miteinander.

Ich wünsche jedem/jeder Einzelnen von Ihnen erholsame Sommerferien, zahlreiche schöne Momente mit Freunden und Familie sowie viel Erfolg beim Vorbereiten auf mögliche Prüfungen im Herbst. Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund, Ihre



Direktorin, Prof. Mag. Silke Bergmoser

Mit Gottes Segen in die Ferien

Vor der Zeugnisverteilung fand am 4. Juli 2025 der Abschlussgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Ferlach statt.



vnr.: Felix Poklukar, AV Monika Grasser, Dir. Silke Bergmoser, AV Florian Mayer, Prov. Josef Markowitz

Der Zeugnistag ist immer ein einschneidendes Erlebnis für jeden, der die Schule besucht. Er markiert das Ende eines Abschnittes. In gewisser Weise ist er vergleichbar mit einem Erntedankfest. Die Fürchte des Schuljahres werden eingebracht, man darf die Mühen des Schuljahres hinter sich lassen. Der Kopf wird frei für andere Dinge. Nun kommt die Zeit der Freiheit, in der jeder in sich hineinhören kann, um zu entdecken, wofür das Herz brennt. Freunde treffen, Spaß haben, die Welt erkunden, Reisen unternehmen, eventuell ein gutes Buch lesen oder einen spannenden Film betrachten, ein Konzert besuchen und noch vieles mehr steht nun wohl am Programm.

Wenn sich die Tür der Freiheit öffnet, wenn es in die Ferien geht, dann ist es gut, wenn der Mensch das Vergangene abschließen kann, indem wir in Dankbarkeit auf die zurückliegenden Tage zurückblicken. Die Stadtpfarrkirche in Ferlach ist ein wunderbarer Ort, um auf das Gewesene hinzuschauen und sich auf das Kommende mit

Freude vorzubereiten. Hier darf man alle seine Anliegen zum Altar bringen und dabei spüren, dass keiner allein ist auf der Welt und dass die Gemeinschaft einen trägt.

Bei der Abschlussmesse treffen sich noch einmal alle an einem besonderen Ort, bevor dann für zwei Monate die Seele den Windhauch der Freiheit spüren darf, wie es Pfarrer Josef Markowitz sinngemäß während der Heiligen Messe formulierte. Im Kirchenraum herrschte gespannte Stille, bevor der Pfarrer stimmkräftig das Lied „Sing mit mir ein Halleluja ...“ anstimmte. Mit der Musik entstand jene Stimmung, in der der Mensch bereit ist, den Worten der Heiligen Schriften zu lauschen. In diese Worte eingebettet spendete Pfarrer Josef Markowitz den Segen, der die jungen Menschen durch die heiße Sommerzeit begleiten möge und der auch für eine glückliche Rückkehr im Herbst sorgen soll.

Frau Direktorin Silke Bergmoser gab den Jugendlichen die besten Wünsche für die Sommerferien mit. Mögen sie diese Zeit zur Erholung nützen und zum Tanken von Energie für die Herausforderungen des kommenden Schuljahres.

Felix Poklukar



Die Schulkantine der EUREGIO HTBLVA Ferlach

Mens sana in corpore sano – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Zu allen Zeiten wusste der Mensch, dass eine gesunde und gute Ernährung förderlich ist für den Geist. Wer sich gut ernährt, kann auch neue Dinge lernen und vergisst diese nicht gleich. Für das leibliche Wohl sorgen **Frau Barbara Pagitz** und **Frau Elisabeth Walzl** in ihrem Reich, der Schulkantine. Das umfangreiche Angebot umfasst frisch zubereitete Suppen, Pizzaschnitten, Tomaten-Mozarella-Brötchen, köstliche Wurstsalate und noch vieles mehr. Zur Vervollständigung des kulinarischen Genusses kann man sich auch von den selbstgebackenen Mehlspeisen verwöhnen lassen. Für Durstige bietet sich eine große Vielfalt an Getränken an. Frau Pagitz und Frau Walzl sind schon voll mit neuen Ideen, wie sie die Menschen in der HTL Ferlach im dritten Jahr ihrer Kantinenzeit verwöhnen werden.



Kälte & Klimatechnik Klaus Six

St. Michaeler Straße 20 9130 Poggersdorf

0660 / 6599441

www.klaus-six.at

Exkursionen

Die Faszination der Waffentechnik

Die Umarex-Walther-4AHMBW besucht Zentren der Waffenindustrie in Deutschland

Die 4AHMBW befand sich vom 04.05.2025 bis zum 09.05.2025 auf sechstägiger Fachexkursion zu namhaften Betrieben der Waffenbranche. Eine 13-Stündige Busfahrt brachte uns am Sonntag mit zwei Busfahrern nach Kassel.

In allen von uns besuchten Unternehmen wurden uns im Vorfeld viele theoretische Grundlagen zum besseren Verständnis der jeweiligen komplexen Abläufe erklärt. Besonders beeindruckt war die gesamte Klasse von den jeweiligen Firmenausmaßen, der extrem hohen technischen Präzision sowie den Fertigungstiefen in den Kernkompetenzen der besuchten Betriebe. Leider konnten aus Sicherheitsgründen nur wenige bis keine Fotos gemacht werden, folglich gibt es zum Nachlesen die untenstehenden Texte und die freigegebenen Bilder.



Am Montag, den 5. Mai, stand ein Besuch bei der Firma "Rheinmetall military vehicles" in Kassel am Programm. Dieser Standort ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion hochmoderner militärischer sowie militarisierter logistischer Rad- und Kettenfahrzeuge. Die Führung durch die Fertigungshallen verdeutlichte den ausgeprägten Automatisierungsgrad und die Bedeutung von Qualitätssicherung in jeder Phase der Produktion. Dabei konnten wir erleben, wie moderne Technologien, z.B. robotergestützte Schweißverfahren und modulare Fahrzeugmontage, in der Praxis eingesetzt werden. Im Speziellen konnten wir die Fertigung der Wannenmodule, der Fahrmodule und die unterschiedlichen Varianten der Missionsmodule hautnah miterleben. Auch wurden uns die Einsatzbereiche und die Funktionen des jeweiligen Fahrzeugs erläutert. Die vielseitige Produktpalette bestand aus gepanzerten Rad- und Kettenfahrzeugen wie FUCHS, BÜFFEL, KEILER, MARDER, PUMA, Boxer, etc. In jeder der gezeigten Fahrzeuggruppen konnte von uns allen miterlebt werden, wie hochkomplex und eng das Innenleben dieser gepanzerten Fahrzeuge aufgebaut ist.

Nach dieser lehrreichen Firmenbesichtigung machten wir uns auf den Weg nach Arnsberg, um am Dienstag die Firma UMAREX GmbH & Co.KG zu besuchen. Nach dem Check-In im Ibis Styles Hotel Arnsberg folgte die Klasse UMAREX_

WALTHER_4AHMBW der offiziellen Einladung des Firmeneigentümers Wulf-Heinz Pflaumer zum gemeinsamen Abendessen im R-Cafe in Arnsberg. Herr Pflaumer begrüßte alle persönlich und appellierte in seiner Ansprache daran, dass die Ausbildung in Ferlach sehr gut sei, dass aber die weiteren Schritte in der Arbeitswelt auch sehr entscheidend sind und jeder seine eigenen Wunschziele verfolgen müsse, um glücklich und erfolgreich zu sein.



Am Dienstag, den 6. Mai, ging es aus organisatorischen Gründen vorerst zu Fuß (25 Min) zum Unternehmen UMAREX. Begrüßt wurden wir wieder sehr herzlich durch den Eigentümer Herrn Wulf-Heinz Pflaumer, Herrn Matthias Strack, Herrn Reik Krappig und Herrn Dias. In einer speziell für uns vorbereiteten Unternehmenspräsentation wurde um unsere Schüler geworben. Eine eng getaktete Werksführung zeigte uns spannende Einblicke in aktuelle Fertigungstechniken und Fertigungstechnologien von unterschiedlichen Waffensystemen. Nach dem Mittagessen konnten wir das riesige 12000m² große völlig neue Logistik-Center bestaunen. Der Abschluss war geprägt von unterschiedlichen Waffenerprobungen durch unsere Schüler in den werkseigenen Schusskanälen. Danke für diese exklusiven Darstellungen und der sehr familiären Aufnahme.



Am 7. Mai besuchten wir das Unternehmen Heckler & Koch (H&K) in Oberndorf. Nach den strikten Eintrittsformalitäten wurden wir freundlich von Mitarbeitern des Unternehmens empfangen. In Schulungsräumen wurden wir über die verschiedenen Produktpaletten informiert. Die Werksführung zeigte uns großartige Einblicke in die vielen verschiedenen Fertigungsverfahren und Fertigungstechnologien zur Erzeugung der vielen Varianten von Waffensystemen.

Unsere Gruppe präsentierte sich auf Augenhöhe mit den Waffenexperten aus Oberndorf beim Verständnis zur aktuellen Umsetzung unterschiedlichster Prozesse. Nach dem Mittagessen konnten wir uns über konstruktive Überlegungen einer ausgewählten speziellen Produktfamilie – des Sturmgewehres HK 416 – mit den Experten des Unternehmens gemeinsam austauschen. Abschließend deponierten wir unseren Wunsch, uns auch zukünftig zu vernetzen und auch wieder gemeinsame Projekte zu starten.



Der vorletzte Tag brachte die 4AHMBW zum Rüstungsunternehmen Rheinmetall-Waffe-Munition nach Oberndorf. Unser Absolvent Christian Kniep hatte für uns ein tagesfüllendes Programm (09:00 bis 17:30) im Bereich von Maschinenkanonen vorbereitet. Nach einem sehr herzlichen Empfang wurden

wir in die theoretischen und konstruktiven Grundlagen der Maschinenkanone MK30 durch den Entwicklungsleiter Herrn Müller eingeweiht. Nach Kaffee und Kuchen ging die spannende Reise

in die Umsetzung weiterer spezieller Waffensysteme. Nach dem Mittagessen durften wir im 20km entfernten Erprobungszentrum beim Beschießen der Maschinenkanone MK30 hautnah dabei sein und die leeren verschossenen Hülsen und Gurtteile auch als persönliches Andenken mitnehmen. Wieder zurückgekehrt im Hauptwerk erfuhren wir viel Wissenswertes zur Bordkanone Bk27, die auch im Eurofighter des österreichischen Bundesheers verbaut ist. Die praktischen Umsetzungen dieser höchst komplexen Waffenbaugruppen bildeten den krönenden Abschluss einer beeindruckenden Werksbesichtigung. Auch hier zeigten unsere Schüler, dass sie gut vorbereitet und ausgebildet den meisten Umsetzungen auf Augenhöhe folgen, diese verstehen und mitdiskutieren konnten.



Der letzte Tag einer wunderschönen Fachexkursion brachte die 4AHMBW zum Unternehmen Carl Walther nach Ulm. Unser Absolvent Florian Hopfinger und der Entwicklungsleiter Daniel Braun begrüßten uns bereits am Anreiseabend und luden uns im Namen unseres Klassensponsors zum Abendessen und zu Gesprächsrunden ein. Der Geschäftsführer Bernhard Knöbl stellte uns am Freitag den Werdegang dieses Traditionsunternehmens der Waffenbranche vom Ursprung bis zum heutigen Tag eindrucksvoll vor. Sehr herzlich wurden wir in weiterer Folge von einer Vielzahl an Abteilungs- und Bereichsleitern begrüßt und gemäß der Besuchsagenda zur Werksführung, zu den Produktvorführungen, zu den Testbereichen und zu den Schusskanälen, dem Walther-Museum sowie zum Schießen mit dem Druckluftgewehr LG500 gebracht. Im Zuge einer geplanten Konstruktionsaufgabe konnten die Vertreter der Firma Walther unsere Schüler besser kennenlernen. Sehr gerne werden weitere Zusammenarbeiten angestrebt. Bewerbungen unserer Absolventen sind herzlich willkommen.

Prof. OStR. Dipl.-Ing. Andreas Mack

Ferlach

Rheinmetall Landsysteme GmbH, Hens...

UMAREX GmbH & Co. KG, Donnerfeld 2...

Heckler & Koch GmbH, Heckler u. Koch...

Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Wer...

Carl Walther GmbH, Im Lehrer Feld 1, 89...

Ferlach Schulzentrum, 9170 Ferlach

Ziel hinzufügen

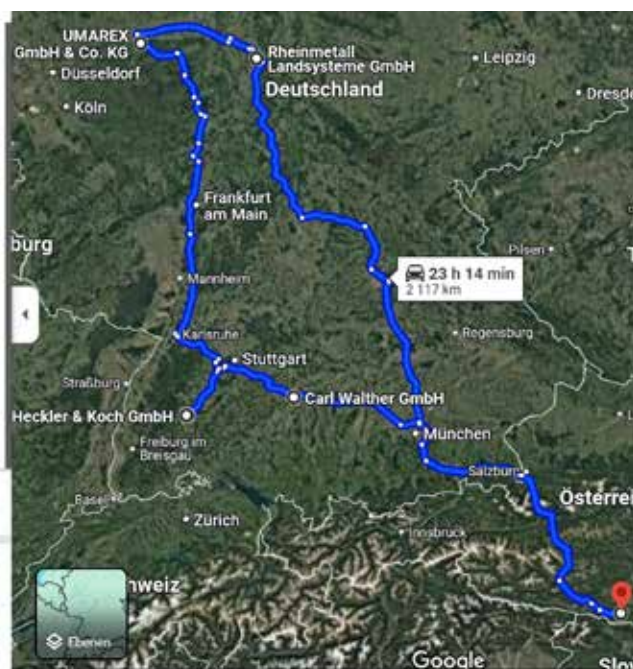
Optionen

Route senden an samsung
SM-M205FN

Link
kopieren

über A10
23 h 14 min bei geringem

23 h 14 min
2.117 km





Innovativ. Gemeinsam. Durchstarten.

In meiner Ausbildung zum Büchsenmacher erlerne ich ein spannendes Handwerk, das für Umarex einen hohen Stellenwert hat. Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich und ich bin stolz darauf in einem weltweit führenden Unternehmen der Waffenbranche zu lernen und zu arbeiten.

Cedric

Auszubildender Büchsenmacher
in Arnsberg, Deutschland

Bei uns sind Experten und Fachkräfte zentrale Säulen des Erfolgs. Wir bieten dir eine moderne Arbeitsumgebung, die deine Fähigkeiten fördert und deine berufliche Entwicklung unterstützt.

Forschung

Von Anfang an dabei

Qualitätsicherung

Ein Auge fürs Detail

Entwicklung

Aus einer Idee wird Serie

Fertigung & Montage

Visionen fest im Griff



ATTRAKTIVE
SONDERZAHLUNGEN



BUSINESSBIKE



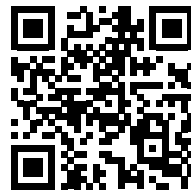
BETRIEBLICHE
ALTERSVORSORGE



INTERNATIONAL

UND VIELE MEHR

BEWIRB DICH JETZT!
VON DEUTSCHLAND IN DIE WELT



umarex.de/karriereinfo

Arnsberg

Fort Smith

Hong Kong

Nîmes

Walchsee

Ein Blick hinter die Kulissen der Industrie

Zweitägige Exkursion zu NEMAK und ENGEL



wörtlich schweißtreibend: Bei über 50 °C herrschte Hochbetrieb. Trotzdem zeigten sich alle Teilnehmenden begeistert von der technischen Präzision und der nachhaltigen Produktion, bei der nahezu 100 % des eingesetzten Aluminiums und Sands wiederverwendet werden.

Am zweiten Tag nahmen wir am ENGEL School Day in Schwertberg teil – einer speziell für Schulen organisierten Veranstaltung

Technik zum Anfassen, glühende Gießpfannen und Roboter, die fast von selbst denken: Bei unserer zweitägigen Exkursion am 24. und 25. Juni 2025 tauchten die Schüler:innen der 4AHMBI/R und 2AFMBV mitten in die Welt moderner Fertigungstechnologien ein. Ziel waren zwei führende Industrieunternehmen in Oberösterreich: NEMAK Linz und ENGEL Schwertberg. Am ersten Tag besuchten wir die Firma NEMAK Linz GmbH, einen international tätigen Hersteller von hochkomplexen Aluminium-Gusskomponenten für die Automobilindustrie. Das Unternehmen mit Sitz in Linz-Kleinmünchen ist Teil der weltweit agierenden Nemak-Gruppe und beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Product Development Center für Europa und Asien verantwortet der Standort die Bauteil-, Werkzeug- und Prozessentwicklung sowie Forschung und Innovation. Rund eine Million Zylinderköpfe werden jährlich im Werk produziert und an namhafte Kunden wie BMW, Ford oder GM geliefert. Dafür werden etwa 12.000 Tonnen Aluminium und 400 Tonnen Sand verarbeitet.

Im Zuge der Betriebsbesichtigung erhielten wir spannende Einblicke in die Bereiche Entwicklung, Werkzeugbau, Fertigung und Qualitätsmanagement. Besonders beeindruckend war der Rundgang durch die Gießerei, bei dem die einzelnen Produktionsschritte eines BMW-Zylinderkopfs verfolgt werden konnten – von der Sandkernherstellung bis zum Gussprozess.

Die Bedingungen in der Gießerei waren wort-

ung des weltweit führenden Herstellers von Spritzgießmaschinen und Automatisierungslösungen. Das 1945 gegründete Familienunternehmen ENGEL zählt heute zu den globalen Innovationsführern in der Kunststoffverarbeitung – mit einem besonderen Fokus auf die Entwicklung und Produktion von Spritzgießmaschinen und kundenspezifischen Automatisierungslösungen für die Kunststoffverarbeitung sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit.





Nach der Begrüßung und einer spannenden Unternehmensvorstellung im firmeneigenen Audimax ging es im Stationenbetrieb durch verschiedene Fachbereiche – praxisnah, interaktiv und informativ.

In der Station „Werkstoff Kunststoff“ wurden die vielfältigen Eigenschaften moderner Kunststoffe erklärt – von Alltagsanwendungen bis zu hochpräzisen medizinischen Bauteilen.

Bei der Station „Circular Economy“ bekamen wir Einblick in ENGELs Lösungen für eine nachhaltige Kunststoffverarbeitung. Wir erfuhren, wie Mahlgut aus Produktionsresten, Regranulat aus Post-Consumer-Abfällen oder neues Granulat – je nach Qualitätsanforderung – wieder zu hochwertigen Bauteilen verarbeitet werden kann. So wird der Kunststoffkreislauf sinnvoll geschlossen.

Ein weiteres Highlight war die Station „Digitalisierung & Automatisierung“: In einem eigens eingerichteten Testbereich demonstrierte ENGEL seine modernen Automatisierungslösungen. Dabei spielten KUKA-Roboterarme eine zentrale Rolle. Die Simulation der programmierten Abläufe zeigte viele Parallelen zu unserem eigenen Schul-Labor, was das Thema besonders greifbar machte.

Bei der Führung durch die Fertigung konnten wir beobachten, wie unterschiedlichste Spritzgießmaschinen entstehen – von klassischen Standardmaschinen über holmlos ausgeführte Maschinen bis hin zu Mehrkomponentenspritzgießmaschinen.

Der ENGEL School Day bot einen kompakten und spannenden Einblick in die Welt der Kunststoffverarbeitung, des modernen Maschinenbaus und der Automatisierung – perfekt abgestimmt auf unsere Ausbildung.

Wir bedanken uns herzlich bei NEMAK Linz und ENGEL Schwertberg für die spannende Gestaltung, die offene Atmosphäre und die beeindruckenden Einblicke in ihre hochmodernen Entwicklungs- und Produktionswelten.

Michaela Lipusch, Christian Mikula



Leica

NEU!
GEOVID PRO SE

Die Entfernung wissen statt nur schätzen. Für die weidgerechte Jagd.

Die beiden neuen Leica Geovid Pro SE 42 Modelle bieten in ihrer Klasse ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis: Mit brillanter High-End-Optik, ergonomisch und robust verbaut, verfügen sie über einen präzisen Entfernungsmesser für winkeltkorrigierte Angaben bis zu 2.000 Metern und einen integrierten Ballistikrechner (Applied Ballistics Ultralight™), der mithilfe einer intelligenten Sensorik individuelle Zielkorrekturangaben bis zu 800 Metern errechnet. Der hier ebenfalls integrierte Tracking-Assistent LPT™ (Leica ProTrack) weist dabei mühelos den Weg zum Anschuss oder zum Stück.

Entdecken Sie mehr – jetzt bei Ihrem Leica Fachhändler oder auf www.leica-sportoptics.com

Leica Camera Austria GmbH
Annagasse 5/3/10 | 1010 WIEN | ÖSTERREICH | www.leica-sportoptics.com

Auf der Suche nach alten Meistern in Wien

Exkursion der 4AHKUJ, 29.4. – 30.4.2025



Eine Stadt wie Wien, die für ihre kulturelle Vielfalt und ihre jahrhundertealte Geschichte im Bereich Kunst und Handwerk bekannt ist, bietet für unsere SchülerInnen einen ganz besonderen Reiz. Genau deshalb machte sich die 4AHKUJ der Abteilung Schmuck auf den Weg in die österreichische Hauptstadt Wien.

Die Exkursion begann mit einer entspannten Zugfahrt. Gleich nach der Ankunft tauchten wir mit einem Besuch des Naschmarkts in die Vielfalt exotischer Gewürze, appetitlicher Obststände und multikultureller Eindrücke ein.

Am Nachmittag folgte eines der kulturellen Highlights: der Besuch der Ausstellung „Von Leonardo bis Dürer“ in der Albertina. Die Ausstellung präsentierte Skizzen alter Meister auf farbigem Untergrund – eine Technik, die die Darstellung von Licht, Tiefe und Raum auf faszinierende Weise intensiviert. Für unsere SchülerInnen war es inspirierend zu sehen, wie detailreich und naturgetreu die großen Künstler der Renaissance gezeichnet haben.

Der erste Tag klang mit einem Kontrastprogramm zur ruhigen Museumsatmosphäre aus – einem Besuch im Prater. Das Lichtermeer in der abendlichen Stimmung und turbulente Fahrten mit diversen Gerätschaften sorgten für Spaß und Abwechslung.

Der zweite Tag startete mit einer hochinteressanten Führung durch die Gold- und Silberscheideanstalt „Ögussa“. Dort wurde uns nicht nur die technische Seite der Edelmetallverarbeitung nähergebracht, sondern auch der ökologische Aspekt – etwa die Rückgewinnung von Gold und Silber aus Recyclingprozessen. Besonders beeindruckend war, wie sehr Präzision, Materi-

kenntnis und moderne Technologien in dieser Branche ineinandergreifen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch beim international renommierten Juwelier „Schullin“. In einem persönlichen Gespräch erfuhren wir viel über den Designprozess, von der ersten Skizze bis zum fertigen Schmuckstück. Hier



zeigte sich, wie viel Inspiration, Innovation und künstlerische Handschrift hinter erfolgreichem Schmuckdesign stehen. Der Blick in die Werkstätten offenbarte, wie anspruchsvoll und detailreich hochwertige Juwelen gefertigt werden – eine Kunst, die höchste Präzision und traditionelles Handwerk verlangt.

Bevor es zurückging, bestiegen wir den Südturm des Stephansdoms. Von dort aus bot sich ein beeindruckender Blick über die Dächer Wiens – ein symbolischer Abschluss, der noch einmal verdeutlichte, wie viel Perspektive, Vielfalt und Inspiration diese Stadt in nur zwei Tagen für uns bereithielt.

Diese Exkursion war mehr als nur ein Ausflug – sie war ein intensives Erlebnis, das Kunst, Geschichte, Technik und Gestaltung auf lebendige Weise miteinander verband. Ob in den feinen Linien der alten Meister, im Glanz recycelter Edelmetalle oder in der Begegnung mit zeitgenössischem Schmuckdesign: Wien hat uns gezeigt, dass genau diese Vielfalt unser Berufsfeld so spannend macht.

Monika Schaller

Innovation@school

Preis für die Waffen- und Sicherheitstechnik

Die Diplomarbeit "Materialbeschüsse von Titanblechen sowie durchschusshemmenden Verglasungen" erreicht einen Top 10 Platz unter allen Einreichungen.



Für die Diplomarbeitsmitglieder hieß das, einen Abschlussbericht zu schreiben und eine Projektpräsentation vor einer hochkarätig besetzten Fachjury zu halten. Ausgestattet mit

einem Headset, das war für sie neu in ihrem Leben, konnten unsere Diplomanden Samuel Schleinzner und Daniel Schuller ihr Projekt vor laufenden Kameras präsentieren und dabei auf den innovativen Charakter ihrer Projektidee eingehen. Ausschnitte aus diesem Video wurden auf der Inno-Gala, in dessen Rahmen auch die Preisverleihung stattfand, den interessierten Gästen aus Politik, Wirtschaft sowie Bildung vorgeführt. Das Projektteam durfte bei der Inno-Gala auch einen der Projektpartner, die Voestalpine Böhler Bleche GmbH & Co KG, vertreten durch Dr. Michael Göbl sowie Dr. Alexander Jand, begrüßen. Sie waren von den präsentierten Projektideen allesamt begeistert.

AV Prof. DI Dr. mont. Florian Mayer

Preis für die Fachrichtung Industriedesign

In diesem Jahr wurde eine innovative Diplomarbeit aus der Abteilung für Industriedesign mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.



Auch in diesem Schuljahr nahmen Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Industriedesign erneut mit großem Engagement und Erfolg am renommierten Wettbewerb innovation@school teil.

Das Team, bestehend aus Lisa-Marie Rauter,

Samuel Nagele und Leonard Pichler, entwickelte im Rahmen der Diplomarbeit eine innovative Umhausung für ein Messportal in enger Kooperation mit dem Unternehmen SPRINGER Maschinenfabrik GmbH. Im Fokus stand dabei insbesondere der Aspekt der Arbeitssicherheit, der aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und kreativ umgesetzt wurde.

Ihre Ergebnisse präsentierten die drei vor einer Fachjury – professionell ausgestattet mit Headsets und erstmals filmisch dokumentiert. Krönender Abschluss war die Teilnahme an der feierlichen Innovation-Gala, bei der das Team unter der fachkundigen Leitung von Mag. Johannes Puinbroek mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Die Jury würdigte die herausragende Leistung mit einem Preisgeld von 500 Euro.

WL Prof. Mag. Jan Puinbroek

Besondere Aktionen

Infineon - SMART Learning Klassen

Seit 2020-2021 ist unsere Schule nun Projektpartner von Infineon.

Infineon fördert durch das Projekt SMART Learning Klassen die Anschaffung von Unterrichtsmitteln, unterstützt den Ausbildungsschwerpunkt Robotik und Smart Engineering durch Fachvorträge, Workshops, Exkursionen, Praktika und gemeinsamen Diplomarbeiten. Zusätzlich findet einmal im Jahr, dieses Mal am Mittwoch, dem 29.01.2025, ein Kernteammeeting bei Infineon statt. Zu diesem Meeting sind alle Kooperationschulen eingeladen. Neben einem Fachvortrag zum Thema Cyber Security wurde den Teilnehmer:innen auch



das Monitoring der Produktion bei Infineon nähergebracht. Schließlich erhielten die Anwesenden die einmalige Gelegenheit, das Linienmonitoring von Infineon kennenzulernen und die modernst ausgestattete Zentrale zu besuchen.

Für die Schüler:innen unserer Smart Learning Klassen bestand am 27.09.2024 die Möglichkeit, die Firma Infineon zu besichtigen und interessante Einblicke in die Halbleiterproduktion und den Einsatz von KI zu erhalten. Am 5. Dezember konnten wir die Profis aus der HR Abteilung, Frau Nindler und Frau Derhaschnig von Infineon, bei uns für einen Workshop zum Thema „My personal brand“ begrüßen. Neben den Schüler:innen der 3.Klasse Robotik und Smart Engineering konnten auch die Schüler:innen der 3. Klasse Industriedesign teilnehmen. So wurden interessante Einblicke und wichtige Hinweise zur Vorbereitung einer Bewerbung weitergegeben, die die Schüler:innen für Ihre Praktikumsbewerbungen verwenden können. Infineon bietet aber auch immer wieder Webinare an, wie z.B. am 20.03.2025, wo dieses Mal das Thema: „Kleine Wunder – Wie man einen Computerchip baut“ für die Schüler:innen aufbereitet wurde. Und nicht zuletzt gibt es in diesem Schuljahr auch einen Infineon Theses Award, bei dem die Diplomarbeiten eingereicht werden können.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich im Namen der Schüler:innen und der Schule für die Unterstützung im Rahmen der aktiven Kooperation bei Infineon herzlich zu bedanken und freue mich auf die weiteren spannenden Kooperationsaktivitäten!

AV Dr. Monika Grassner



Wohin nach der Matura?

Weiterführende Qualifikationen an der HTBLVA Ferlach – Kooperationen mit tertiären Bildungseinrichtungen



Als HTL sind wir bemüht, unsere Schüler:innen einerseits durch die Bildungsberatung und andererseits durch die Kooperation mit tertiären Bildungseinrichtungen zu unterstützen, damit sie sehr gut informiert nach der Schule und Reifeprüfung ihren individuellen Weg finden können.

Daher pflegen wir nicht nur sehr gute Kontakte zu vielen Firmen sondern auch zu den tertiären Bildungseinrichtungen, indem sie sich etwa am Karrieretag und am Infotag bei uns präsentieren können. Die Schüler:innen unterstützen wir beim Besuch von Informationsveranstaltungen oder Workshops an den Bildungseinrichtungen.

Seit nunmehr 2 Jahren ist die EUREGIO HTLBVA Ferlach als Kooperationschule ein Partner der AAU Klagenfurt. In diesem Fall geht es darum, dass an einem Projekt gemeinsam gearbeitet und geforscht wird. Im Projekt mit der AAU im Rahmen der Kooperationspartnerschaft wird die MINT-Kooperation der HTL Ferlach mit der Mittelschule Ferlach vorrangig untersucht und wissenschaftlich begleitet. In Zukunft sollen auch die Besuche der Kindergärten und der Volksschulen in diese Studie miteinfließen. Dieses Jahr konnte eine Evaluationsdatenbank der AAU Klagenfurt eingesetzt werden, damit die Kinder der Mittelschule Ferlach, die uns im Rahmen der MINT-Kooperation besuchen, ein Feedback geben können. Auf den Ergebnissen basierend kann von den Unterrichtenden die Meinung der Jugendlichen eruiert und untersucht und das Projekt so weiter vorangetrieben werden. Am 3.4.2025 fand zum Austausch dieser schulisch-universitären Kooperation ein Treffen statt, an dem die Schulen mit den Vertreter:innen der Universität die Projekte inhaltlich und zeitlich abstimmen konnten. Frau Mag.a Verena Novak-Geiger unterstützt unser Projekt und war natürlich auch vor Ort.



Aber auch die Fachhochschule Kärnten, im speziellen der Standpunkt Villach mit Schwerpunkt Technik, ist für unsere Absolvent:innen von großem Interesse. Daher wird es den Schüler:innen ermöglicht, an Veranstaltungen, teilweise online, teilweise vor Ort, die für sie interessant sind, teilzunehmen. Dieses Jahr hatten wir zusätzlich die Möglichkeit einen Fachexperten aus dem Bereich 3D-Druck bei uns in der Schule zu empfangen.



Daher fand am 28.03.2025 ein Fachvortrag zum Thema Anwendungen von 3D-Druck im Maschinenbau statt. Herr Tober von der FH Villach gab hier den Schüler:innen der 5. Jahrgänge Maschinenbau, Robotik und Smart Engineering, Industriedesign und Waffen- und Sicherheitstechnik, einen Einblick in aktuelle Entwicklungsthemen und Herausforderungen im Bereich Additiver Fertigung. Herr Prof. Hauser und Herr Prof. Hartlieb ergänzten diese Ausführungen mit Informationen zu Studienmöglichkeiten nach dem HTL-Abschluss.

Wir möchten uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Nahtstelle Schule und Universität bedanken und freuen uns auf weitere Aktivitäten.

AV Dr. Monika Grasser

Eine Handyhalterung

Im Rahmen der MINT-Kooperation fertigen die Schüler der 2m der Mittelschule Ferlach eine eigene Halterung für ihr Mobile Phone.



Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr dürfen sich heuer erneut die Schüler:innen der 2. Klasse Mittelschule Ferlach auf ein spannendes Technikprojekt freuen: den Bau eines eigenen Handyhalters.

Dabei stellen die Jugendlichen nicht nur ihr handwerkliches Geschick unter Beweis, sondern tauchen auch in die Welt des technischen Designs und der Elektronik ein. Im schuleigenen Designcenter wird zunächst aus 9 Einzelteilen eine dichte Epoxid Gussform für einen Handyhalter gebaut.

Kreativität ist gefragt - freie Gestaltung beim Ausgießen mit Farbstoffen und Metallspänen zeigen ihre Wirkung!

Nach dem Aushärten wird der Handyhalter ausgeformt, geschliffen und lackiert.

Eine speziell entworfene Platine wird mit zwei Widerständen und zwei LED's bestückt und die elektronischen Bauteile sorgfältig verlötet.



Zum krönenden Abschluss wird der Handyhalter auf einer modernen CNC-Fräsmaschine für die Beleuchtung final bearbeitet – ein echtes Highlight, bei dem Präzision und Kreativität Hand in Hand gehen.

Und perfekt beschriftet – mit den Schüler:innen der Mittelschule wurden in der Abteilung Graviertechnik und Schmuck die Namensschilder für die Handyhalter gefertigt.

So entstehen nicht nur praktische Werkstücke, sondern auch jede Menge Stolz und Begeisterung bei den jungen Tüftler:innen.

Bernhard Melcher

Ein Raum für die Buddys

Die von den Buddys selbst gestaltete Lounge wird feierlich eröffnet.

Am Freitag, den 27.6.2025, wurde die „Buddy-Lounge“, der neue und selbst gestaltete Aufenthaltsbereich und Sprechstundenraum für unsere Buddys und interessierten Schüler:innen feierlich eröffnet. Die im ersten Obergeschoss gelegene Räumlichkeit wurde von den Buddys selbst gestaltet und eingerichtet. Sie dekorierten die Wände und besorgten sich Möbel über Willhaben. Buddys sind Schüler:innen aus den 2.-5. Klassen, die anderen Schüler:innen bei Problemen und in der Schuleingangsphase mit Rat



und Unterstützung zur Seite stehen. Direktorin Mag. Silke Bergmoser durfte das Band durchtrennen und damit die Buddy-Lounge feierlich eröffnen, die beiden Abteilungsvorstände, bekundeten ebenfalls ihre Unterstützung. Auch wurde Frau Prof. OSR Katja Kriegelstein, die Mitbegründerin der Buddys, in ihr Sabbatical und die darauffolgende Pension verabschiedet. Sie hat neben Frau Prof. Mag. Katja Hablich sehr wesentlich zum Erfolg und der Entwicklung unserer Buddys beigetragen!

Die Buddys



Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft

In Klagenfurt kommt es zur Premiere der CIRPLEX, einer Fachtagung für Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft.



Am 14. und 15. Mai fand in Klagenfurt die Premiere der CIRPLEX, einer internationalen Kongress-Fachmesse für Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft statt. Im Fokus der CIRPLEX standen innovative Lösungsansätze für eine nachhaltige und zirkuläre Kunststoffwirtschaft.

„Die CIRPLEX 2025 hat wichtige Impulse gesetzt, neue Netzwerke geschaffen und deutlich gemacht, dass nachhaltige Kunststofflösungen nicht nur möglich, sondern wirtschaftlich sinnvoll sind“, so Harald Kogler,

Aufsichtsratsvorsitzender der Kärntner Messen.

Kunststoffe sind Wertstoffe!

Kärnten nimmt als Wirtschaftsstandort bereits eine Vorreiterrolle im Kunststoffrecycling ein. Der Bezirk Völkermarkt verzeichnet die höchste Kunststoffrecyclingquote Europas.

Wir als HTL Ferlach sind sehr zufrieden über eine erfolgreiche internationale CIRPLEX Fachmesse in Klagenfurt, an der wir als Aussteller, Mitwirkende, TeilnehmerInnen, Zuhörer und Mitverantwortliche in der Organisation/Umsetzung mitgewirkt haben. Danke an alle Professor:innen für die Unterstützung und Firmenbesuche. Wir konnten im Zuge der „Live-Experience-Tours“ die Firmen Lindner-Recycling in Spittal/Drau, Hirsch Servo in Glanegg und KRM Kunststoff Recycling-Maschinen in Kühnsdorf besichtigen.

Die nächste CIRPLEX wird im Mai 2027 stattfinden und erneut Fachleute, Unternehmen und Interessierte aus der Kunststoffbranche in Klagenfurt zusammenbringen!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Herbert Dolinschek

**ING. EUR-ING. DI.(BA) Alexander NITSCH**
Ingenieurbüro für Maschinenbau & Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

Unsere Spezialgebiete:

- **Arbeitssicherheit**
(Sicherheitsfachkräfte)
- **Brandschutz**
(Brandschutzbeauftragte)
- **Maschinensicherheit**
(zert. CE-Produktkoordinatoren)
- **Risikomanagement**
(Risikomanager)
- **Strahlenschutz**
(Strahlenschutzbeauftragte)
- **Technische Überprüfungen**
(Prüfingenieure)

Sie erreichen uns:

Tel. Büro: +43 (0) 676 / 790 25 73
Post: Richard Wagner Str. 9/3
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Mail: office@arbeitssicherheit.at

www.arbeitssicherheit.at

Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei



Absolvent der HTBL- Ferlach 1996

Die PreZero Polymers Austria GmbH ist ein Unternehmen in Haimburg bei Völkermarkt, das sich auf die Wiederverwertung und das Recycling von Kunststoffen spezialisiert hat. Es ist Teil der Schwarz Gruppe, einem der größten Einzelhandelskonzerne in Europa, zu dem auch Unternehmen wie Lidl und Kaufland gehören. PreZero Polymers spielt eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung eines wichtigen Unternehmensziels der Schwarz Gruppe, nämlich die Umweltbelastung durch Verpackungen bestmöglich zu reduzieren und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern.

Die angelieferten Ballen aus der Leichtverpackungssammlung („Gelber Sack“: Polypropylen, Polyethylen, Polystyrol) werden im ersten Prozessschritt geschreddert und im Anschluss in einer Waschanlage gereinigt, um Kontaminationen (Papier, Fremdpolymere, Metalle) zu entfernen. Im nächsten Schritt werden die getrockneten „Flakes“ in der Extrusion zu Kunststoffgranulat pelletiert und danach zur Homogenisierung von Qualitätsschwankungen in Silos gemischt. Nach der Endkontrolle kann das Material an unsere Kund:innen ausgeliefert werden, die es zu unterschiedlichen Produkten weiter verarbeiten.



PreZero Polymers legt großen Wert darauf, die Qualität der recycelten Materialien zu verbessern sowie sicherzustellen, dass diese den erforderlichen Standards entsprechen und die Verwendung von Rezyklaten in neuen Anwendungsbereichen zu ermöglichen. Dies wird erreicht, indem enge Partnerschaften mit verschiedenen kundenspezifischen Lösungen entwickelt und der Einsatz neuer Technologien im Bereich des Kunststoff-Recyclings gefördert werden.

Am Standort in Haimburg, einer von neun Standorten der PreZero Polymers in Europa, stehen aktuell vier Schredder, fünf Waschanlagen und sechs Extruder zu Verfügung. Zudem wird der Standort gerade durch eine neue Produktionshalle erweitert. Mit diesen Anlagen kann auf einer Fläche von 75.000 m² jährlich bis zu 55.000 Tonnen Kunststoffabfällen ein neues Leben geschenkt werden. Unser Kunststoffgranulat findet in einer Vielzahl von Produkten, wie in der Automobil- und Bauindustrie, Wohn- und Büromöbeln oder in Haushaltsartikeln Verwendung. In den letzten Jahren konnten zudem Materialien für Kinderspielzeug und Anwendungen in der Kosmetikindustrie realisiert werden.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bei: Christiane Müller,
Leiterin HR

E-Mail: christiane.mueller@prezero.com

Mehr Informationen unter:

www.prezero.com



Klassentreffen

Acht Klassen trafen sich im Frühsommer 2025 nach Jahren wieder in Ferlach, um ihre ehemalige Schule zu besuchen.

Waffentechniker des Jahrgangs 2000

25 Jahre nach ihrer Reife- und Diplomprüfung kamen sie wieder am 23. Juni 2025.



Es ist, als ob es gestern geschehen wäre. Die Rede ist von der Reife- und Diplomprüfung der Abteilung für Waffentechnik im Jahre 2000. Ein neues Jahrtausend hat begonnen und 19 Kandidaten stellten sich den Fragen der Kommission, Axel Zafoschnig war der Jahrgangsvorstand, den Vorsitz führte AV Günther Frankl von der Lastenstraße. Für mich war es die erste Reife- und Diplomprüfung als Prüfer, mein erster Kandidat war Hubert Herzer. Seine Aufgabe bestand darin, das Abbrandverhalten von Pulvern zu erläutern. Ich möchte hier nicht weiter die Frage diskutieren, auf welcher Seite die Aufregung größer war. Jedenfalls ist alles gut gegangen, meine erste Prüfung wurde mit "Sehr gut" beurteilt und nach zwei aufregenden Tagen hielten alle ihr Zeugnis in den Händen. Mit dem sind sie hinaus in die Welt gegangen.

Nach 25 Jahren traf sich ein Dutzend der ehemaligen Schüler wieder in Ferlach und stattete ihrer Schule einen Besuch ab. Sie kamen zurück mit interessanten Lebensläufen. Der Samen, der damals gesät wurde, ist aufgegangen. Die Wurzeln, die während der Schulzeit gewachsen sind, bildeten eine solide Grundlage, auf dem das spätere Leben aufgebaut werden konnte. Naturgemäß interessierten sie sich sehr für das neue Waffen- und Sicherheitszentrum und waren angetan von den vielen Möglichkeiten, die es jetzt im Laborunterricht gibt. „Es ist schon ein großer Gewinn, wenn man rasante

Abläufe beim Schuss mit der Hochgeschwindigkeitskamera betrachtet, oder wenn man mit einem 3D-Scanner Maße in Sekundenschnelle erfasst“, erklärte Florian Mayer, der Hüter über das Zentrum, einen Teil der neuen Schätze. Besonderes Staunen erregte der Schusskanal für Materialbeschuss mit all seinen Schutzvorrichtungen.



Ein Gefühl von Heimat überkam die Heimkehrer, als sie die Werkstätten betraten, in denen sie einst ihre ersten Feilübungen unternommen haben. Sofort stellten sie sich zu ihren Schraubstöcken und erinnerten sich an damals.

Ihre Matura fiel zusammen mit dem Ende des großen Schulneubaus. Sie durften bereits die Räume im Neubau trakt nutzen. Nun mussten sie feststellen, dass sich das Erscheinungsbild wieder verändert hat. Aber auch das Bildungsangebot wurde erneuert. Robotik und Tattoo-Artist haben Einzug gehalten und stoßen auf großen Zuspruch bei den jungen Leuten. Ich durfte beim Rundgang von vielen Neuigkeiten berichten, die die Zuhörer in Staunen versetzten.

Für ein Wochenende durften sie wieder Schüler sein und Eintauchen in die Welt der Jugendstrieche. Davon haben sie bestimmt erzählt, wenn sie nach dem Gang durch die Schule gemütlich am Tisch gesessen sind.

Felix Poklukar

Werkzeug-, Vorrichtungsbau und Waffentechnik 1975

50 Jahre nach der Matura trafen sie sich am 24. Mai 2025 in der HTL Ferlach.



Sie haben vor 50 Jahren ihre Reife- und Diplomprüfung abgelegt. Die einen besuchten die Abteilung Werkzeug- und Vorrichtungsbau, die anderen wurden als Waffentechniker ausgebildet. Gemeinsam saßen sie in einer Klasse. Mehr als 30 Schüler lauschten den Ausführungen ihrer Lehrer. Lediglich in den Werkstätten trennten sich ihre Wege.

Gemeinsam betraten sie nach 50 Jahren wieder die Schule, in der sie für das Leben lernten. Sie haben die unterschiedlichsten Wege beschritten. Von der Medizin über die Technik und noch viele andere Bereiche erstreckte sich das Spektrum der Berufe. Man kann sagen, dass sie ein halbes Jahrhundert für die Gesellschaft Positives bewirkt haben. Gar manche haben junge Menschen in das Leben begleitet, der eine von der Geburt an, ein anderer als Lehrer. Groß ist die Freude, wenn man einen Kollegen begrüßen durfte. Reinhard Prandl hat in der Schule junge Menschen zur Meisterschaft in der Mechanik geführt und mit seinen detaillierten Zeichnungen deren Motivation geweckt. Es war spannend, mit ihm am Tisch zu sitzen und Geschichten von seinerzeit zum Leben zu erwecken.

Die Werkzeugbauer staunten über die Weiterentwicklungen vom Werkzeug zum Roboter und zur virtuellen Realität, wie sie von Computerprogrammen erzeugt wird. Die Waffentechniker begutachteten das Waffen- und Sicherheitszentrum mit den vielen Messgeräten zur Untersuchung ballistischer und waffentechnischer Abläufe.

Wenn Menschen fünf Jahre gemeinsam zuge-

bracht haben, entstehen Verbindungen für das Leben. Dies war beim Klassentreffen besonders zu bemerken. Für zwei Stunden kehrten sie zurück in ihre Jugend und sie verhielten sich auch so. Wie damals, so war es auch diesmal. Die Erklärungen des Lehrers sind Nebengeräusche. Es zählt, was man sich gegenseitig zu erzählen hat. Und das war nicht wenig. Die Stimmung steigerte sich mit Fortdauer des Rundgangs. Man spürte die Freude und vor allem die Dankbarkeit, dass man sich 50 Jahre, nachdem man die Schule verlassen hat, wiedersieht.

Gerufen haben die Absolventen Herr Gottfried Bretis und Herr Franz Schneider. Ihrem Ruf folgten die Waffentechniker Gerald Adinger, Ing. Georg Arl, Ing. Hubert Kefer, Hugo Pirker und die Werkzeugbauer Willibald Albel, Gottfried Bretis, DI. Dr. Heinrich Hochleitner, Reinhold Jerney, Ing. Peter Kühweidner, Ing. Manfred Malle, Ing. Hans Memmer, Dr. Manfred Mörtl, Mag. Franz Pirker, Dipl.-Ing. Reinhard Prandl, Ing. Franz Schneider, Ing. Manfred Schumm und Ing. Florian Süßenbacher.

Felix Poklukar



Waffentechnik 1985

Am 24. Mai 2025 trafen die Waffentechniker des Jahrgangs 1985 an der HTL Ferlach ein.



Am Samstag, den 24. Mai 2025 haben sich Absolventen der Fachrichtung Waffentechnik des Jahrganges 1985 zum 40. Maturajubiläum vor dem Schulgebäude in Ferlach getroffen. Freundlich empfangen wurden wir von Prof. OStR Mag. Dr. Felix Poklukar, dem Leiter des Absolventenverbandes. Nachdem unser ehemaliger Religionsprofessor Pater Anton Wanner zu uns gestoßen ist, sind wir gleich einmal zum Gasthof Plasch gewechselt. Ein gutes Mittagessen und die ersten Gespräche haben deutlich gemacht, wie schnell die Zeit vergangen ist. Gespräche wurden an der Stelle fortgesetzt, wo sie vor 40 Jahren beendet wurden. Alte Geschichten wurden ausgegraben und wir stellten fest, dass sich die Gesichtszüge zwar dem Alter angepasst haben, die Charaktere und der Habitus der einzelnen Kommilitonen aber nahezu unverändert geblieben sind. Nur eine ordentliche Portion Lebenserfahrung ist dazu gekommen und hat uns in vielen Bereichen weitsichtiger, weltoffener und toleranter gemacht.

Nach dem Mittagessen führte uns Dr. Poklukar durch die Räumlichkeiten des Schulgebäudes. Unglaublich, wie sich auch die Schule verändert und weiterentwickelt hat und welches vielschichtige Bildungsangebot die heutigen Schüler:innen in Anspruch nehmen dürfen. Nur der Geist der Schule ist gleich geblieben – geprägt vom großen Engagement des Lehrkörpers - einge-

bettet in ein familiäres Ambiente, bildet dies die idealen Rahmenbedingungen für die Wissensvermittlung und die Lebensschule.

Mit einem großen Dankeschön verabschiedeten wir uns von Dr. Poklukar und verlagerten unsere illustre Runde nach Klagenfurt in das Irish Pub Molly Malone unseres Schulkollegen Werner Schütz-Laufenstein. Besonders gefreut haben wir uns, als dort Prof. Mag. Helmut Rothe zu uns gestoßen ist und ein paar Stunden mit uns gemeinsam verbracht hat. Nach vielen anregenden Gesprächen bei jeder Menge gutem Guinness ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Maturatreffen zum 45. Jubiläum.

Dipl.-Ing. Gunther Gaigg



Waffentechnik 1980

Am 7. Juni 2025, dem Samstag vor Pfingsten, traf sich der Jahrgang 1980 der Waffentechnik.



Gedanken zur Klassengemeinschaft

Kaum zu glauben, dass es nun schon 50 Jahre her ist, seit ich – damals als 15-jähriger Bub – die Klassentür der 1.a Waffentechnik öffnete. Über 30 Gesichter blickten mir entgegen – und wer hätte gedacht, dass ich 15 von ihnen zu Pfingsten 2025, wiedersehen würde?

In diesen vergangenen 50 Jahren ist naturgemäß viel passiert: Eine nicht geringe Anzahl von Mitschülern hatte die Schule bereits vorzeitig wieder verlassen, oder ist in die Fachschule übergetreten. Einer unserer Klassenkameraden ist leider viel zu früh, bereits im Jahr 2015 verstorben. Mittlerweile sind einige bereits im wohlverdienten Ruhestand, andere noch immer voll im Berufsleben stehend. Nicht alle haben möglicherweise im Leben, privat wie beruflich, all das erreicht, was sie sich vorgenommen hatten. Wenn ich aber in die Gesichter meiner Klassenkameraden blicke, sehe ich, wie sehr wir den Austausch genießen – nicht nur über Aktuelles, sondern auch über die vielen Erlebnisse von damals. Es ist jedes Mal bereichernd.

Bereits unmittelbar nach Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse, als wir im Anzug gemeinsam mit Professor Adamik und anderen Professoren ein von ihm gespendetes 50 Liter-Fass Bier vernichteten, wurde der Entschluss gefasst alle Nuller- und Fünfer-Jahre ein Klassentreffen abzuhalten. Mir als Klassensprecher fiel daher die ehrenvolle Aufgabe zu, diese Treffen zu organisieren, was ich auch immer sehr gerne gemacht habe. Nur einmal hatte

ich einen kleinen Durchhänger, aber die bereits oben erwähnten fröhlichen Gesichter haben mich überzeugt weiterzumachen – und ich freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen 2030!

Wir haben im Rahmen unserer zurückliegenden Treffen am Pyramidenkogel gegessen, sind mit einem Oldtimerbus gefahren, waren immer wieder im Bodental auf der Märchenwiese, in der Tschepaschlucht, haben den Wörthersee umrundet, im Rössnig-Teich gebadet, eine Ehrenscheibe am Schießstand in Ferlach beschossen, ein Feuerwerk abgebrannt, mehrmals die Schule besichtigt und die Fortschritte dort bestaunt.

Das hinter uns liegende „45er“ Treffen hat mir wieder gezeigt, dass es nicht viel braucht, um eine Klassengemeinschaft am Leben zu erhalten und es bewahrt sich wieder einmal der Satz: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! In diesem Sinne wünsche ich allen Absolventen der HTL Ferlach alles Gute, vereinbart Treffen wie diese, haltet die Klassengemeinschaft am Leben – vielleicht erscheint es heute nicht wichtig – doch in 50 Jahren kann genau das unbezahlbar sein: dass jemand da ist, der sich erinnert, mitlacht und versteht!

Euer Stefan Stossier





FREEDOM NEEDS **ENABLERS**

Die börsennotierte Rheinmetall AG mit Sitz in Düsseldorf steht als integrierter Technologiekonzern für ein ebenso substanzstarkes wie international erfolgreiches Unternehmen, das mit einem innovativen Produkt- und Leistungsspektrum auf unterschiedlichen Märkten aktiv ist. Rheinmetall ist ein führendes internationales Systemhaus der Verteidigungsindustrie und zugleich Treiber zukunftsweisender technologischer und industrieller Innovationen auf den zivilen Märkten.

Durch unsere Arbeit auf unterschiedlichen Feldern übernehmen wir bei Rheinmetall Verantwortung in einer sich dramatisch verändernden Welt. Mit unseren Technologien, unseren Produkten und Systemen schaffen wir die unverzichtbare Grundlage für Frieden, Freiheit und für nachhaltige Entwicklung: Sicherheit.

Rheinmetall – Verantwortung übernehmen in einer sich verändernden Welt.

www.rheinmetall.com

TAKING RESPONSIBILITY IN A CHANGING WORLD



55 Jahre sind vergangen

Zum Absolvententreffen des Maturajahrgangs Waffentechnik-1970 am 13.6.2025 in Ferlach.



Sehr geehrter Herr Dr. Poklukar,
auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihre Betreuung und aufschlussreiche Führung durch die neue „HTBLVA“. Wahrlich ein beachtlicher Komplex gegenüber den baulichen und ausstattungsmäßigen Bedingungen zur Zeit unserer Ausbildung. Freilich hat sich die Technologie zwischenzeitlich sehr weit entwickelt, der die Schule durch moderne Maschinen (ich denke an 3D Scanner und Drucker, CNC-Maschinen, Industrieroboter usw.), durchgehende Digitalisierung und neue Studiengänge Rechnung trägt. Auch, dass sich die Welt nicht nur um Ferlach dreht, haben Sie uns mit den Hinweisen auf Kooperationen mit nationalen und internationalen Firmen und Schulen dargelegt. Höchst aufschlussreich ist auch, dass von außen kommende Aufträge bearbeitet werden. Im Rahmen praktischer Versuchsdurchführungen werden in solchen Fällen z.B. zielballistische Grundlagen erarbeitet, deren Ergebnisse dann in spezifische Expertisen münden. Der Fortschritt in der Ausstattung und Erweiterung der Studienangebote darf aber nicht zu dem Fehlschluss führen, dass deshalb zwangsläufig

das Ausbildungsziel in gleichem Maße angestiegen ist – es hat eine hervorragende Anpassung an die heutigen Gegebenheiten stattgefunden. Damit will ich sagen, dass selbst in der Zeit unserer Ausbildung (1965 bis 1970) neben vielen anderen Schulen auch in Ferlach durch hervorragendes Lehrpersonal Techniker ausgebildet wurden, die dann genau diesen Fortschritt erst ermöglicht haben.

Schließlich sei gesagt, nicht die Gebäude und die Ausstattung führen zum Ziel, sondern vor allem die Qualität des Lehrpersonals.

In diesem Sinne wünsche ich der Schule in der Verbindung „Lehrpersonen und sehr gute räumliche und gerätetechnische Einrichtung“ eine erfolgreiche Zukunft und den Schülern die beste Ausbildung.

Ferlach war und ist ein Begriff in dieser Welt, den es zu erhalten gilt.

Nach der erstklassigen Führung durch die Schule konnten bei einem gemütlichen Treffen im Gastgarten „Plasch“ die Absolventen 55 Jahre nach der Matura nicht nur Erinnerungen an das Schülerleben mit den seinerzeitigen (höchst individuellen) Lehrern und Professoren (Zitat; „... machen sie Türen und Fenster auf, damit ich aus der Haut fahren kann“, oder, „mein Dackel in der Wüste kann besser Mathematik als Sie“...) austauschen, sondern auch viele interessante Informationen über ihre nachfolgenden beruflichen und privaten Zeiten zum Besten geben.

Es war wieder einmal eine Bereicherung meines Lebens - Danke an alle, die zu diesem Treffen beigetragen haben.

Martin Gantschnigg



Fertigungstechnik 2000

Am 6. Juni 2025 trafen sich die Absolventen der Abteilung für Fertigungstechnik des Jahrgangs 2000.



Es war ein heißer Junitag, genau war es der Freitag der 6. Juni 2025. Vor dem Haupteingang der HTL Ferlach versammelte sich eine ansehnliche Anzahl junger Menschen. Sie waren offensichtlich gefangen in sehr spannenden Gesprächen. Die Unterhaltung wurde in einer unüberhörbaren Lautstärke geführt. Schließlich wollte jeder seine Geschichten an den Mann bringen. Zusammengeführt hat sie die gemeinsame Schulzeit, die sie an der HTL Ferlach in den Jahren von 1995 bis 2000 zugebracht haben. Im Juni 2000, also vor exakt 25 Jahren maturierten sie in der Abteilung für Fertigungstechnik. Es war meine erste Klasse, die ich als Jahrgangsvorstand bis zur Reife- und Diplomprüfung begleiten durfte. In der Erinnerung tauchen die Prüfungsgespräche auf, die geführt wurden. Meine Kandidaten in Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik brillierten mit Themen wie Programmierung eines Vielfachmessgerätes, Fuzzy-Logik oder in der Boole'schen Algebra. Einige sind nach der Matura in unserem Bundesland geblieben und haben hier bei Firmen ihren Platz gefunden, manche wagten auch den Sprung in die Selbständigkeit. Ein Absolvent hat seinen Lebensmittelpunkt nach Stockholm verlegt, wo er mit seiner Familie lebt und als Programmierer phantasievolle neue Welten erschafft. René Hafner hat die Einladungen verschickt und es folgten ihr Michael Doujak, René Hafner, Günter Hartweger, Mario Klinar, Martin Kraigher, Jürgen Langgner, Daniel Mikl, Georg Miksche, Helgit

Eisner (Natmeßnig), Markus Pucher, Franz Schneider und Harald Zlattinger. Erinnerungen wurden wach, als sie ihre einstigen Werkstätten betraten, wo sie Objekte aus Metall oder Kunststoff gefertigt haben. Obwohl sich einiges verändert und ihre Abteilung eine Namensverschiebung in Richtung Robotik und Smart-Engineering erfahren hat, verbanden sie sofort das Gesehene mit dem, was sie hier gelernt haben. Dass einige sich in der Lage sehen, die Roboter im zweiten Stock zu programmieren, zeigt, dass schon vor einem Vierteljahrhundert die Digitalisierung in Form von Computerprogrammen eine zentrale Rolle spielte.

Michael Doujak, er hat seine berufliche Heimat bei Glock gefunden, führte nach dem Schulrundgang die Gruppe durch die Hallen des weltweit agierenden Pistolenherstellers. Bis ins kleinste Detail durchstrukturierte Fertigungsprozesse sorgen für eine entsprechende Stückzahl in der Produktion. Natürlich musste zuvor der Weg von der Idee, über die Umsetzung, die Materialauswahl bis zur Serienreife gegangen werden. Nach den vielen Eindrücken sehnt sich der Körper nach Ruhe und Entspannung an einem schattigen Platz, an dem man auch Speis und Trank bekommt. So geschah es und die letzten „Unterrichtsstunden“ des Tages ereigneten sich beim Gasthof Schaidabauer. Es wurde Nacht und der Gesprächsstoff ging nicht aus. Ein neuer Tag für die Erinnerung wurde geschaffen.

Felix Poklukar



Waffentechnik 2005

Nach 20 Jahren kehrte der Jahrgang 2005 der Waffentechnik mit ihrem Jahrgangsvorstand zurück an den Ort ihrer Lehrjahre.



Nach 20 Jahren nahmen die Absolventen des Jahrgangs Waffentechnik 2005 wieder „ihre“ gewohnten Plätze in ihrem damaligen Klassenzimmer ein. Für einige Augenblicke fühlten sich Manuel Fließ, Georg Heinz, Christoph Kropfisch (Lippitz), Martin Moritsch, Josef Moser, Alexander Pichlkastner, Bernd Pirker, Andreas Reiterer, Wolfgang Richter, Christoph Rohner, Anton Sodja wie seinerzeit, als sie mir zuhörten, wenn ich meine ballistischen Gleichungen an die Tafel malte. Was ist von der Schulzeit in den Köpfen noch vorhanden? So manches mag im Schattenreich gelandet sein. Geblieben sind die Freundschaften, die während der fünf Jahre in Ferlach entstanden sind. Heute nach 20 Jahren, als man sich am Freitag, den 6. Juni 2025 wieder traf, spürt man, dass sich die Anstrengung, das Lernen und das Üben gelohnt hat. Diese Attribute waren die Eintrittskarte in die Welt der Absolventen.

Die Schule hat sich seitdem sehr verändert. Es ist ein neues Gebäude dazugekommen, nämlich das Waffen- und Sicherheitszentrum, einige Räume haben eine Neugestaltung erfahren und es sind andere Personen, die die Gegenwart prägen. Das Neue hinterlässt tiefe Eindrücke, jedoch mit ihrem hier an der Schule erworbenen technischen Verständnis können sie dies sehr wohl einordnen und diskutieren. Viele sind mit den Kreationen in der Technik durch ihre berufliche Tätigkeit sehr vertraut.

Beim zweistündigen Rundgang erblickten die Absolventen ihre Werkstätten, wo sie die ersten Feilübungen unternommen haben, staunten über

die Ausstattung des neuen Waffen- und Sicherheitszentrums, und ließen sich auch von der erweiterten Laborausstattung, den Robotern und besonders von der um den Schwerpunkt Tattoo-Artist ergänzten Graveurausbildung beeindrucken.

Der Nachmittag wurde am Firmengelände von Glock verbracht. In diesem Betrieb werden die Erkenntnisse, die auch im Unterricht in der Schule behandelt werden, in die Realität umgesetzt. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist ein Produkt, das in großer Stückzahl produziert und in der ganzen Welt verkauft wird. Auch bei den Klassentreffen kann man die enge Verbindung zwischen Glock und der HTL Ferlach spüren. Beide Institutionen haben erkannt, dass man gemeinsam viel mehr schaffen kann, als wenn man auf sich alleine gestellt sind. Vor allem. Die Jugendlichen von heute werden die Zukunft gestalten, wo auch immer sie unterkommen werden. Sie haben die Ideen für die neuen Produkte im Kopf, die die Firmen einmal produzieren werden, um auf dem Markt erfolgreich zu sein. Jedenfalls haben die Absolventen von 2005 einiges gelernt, auf dem die Ideen der kommenden Jahre wachsen werden,

Was wäre ein Klassentreffen ohne Schaidaubauer. Dort gibt es geschmackvolle Speisen, durstlöschende Getränke und einen herrlichen Ausblick auf Ferlach. Hier kann man die HTL Ferlach von oben betrachten und seine Blicke von der Vergangenheit in die Zukunft richten. Ich wünsche „meiner“ Klasse viel Glück auf diesem Weg.

Felix Poklukar



Fertigungstechnik 2013

Am 4. Juli 2025, dem Zeugnistag des Schuljahres 2024/25 trafen sich die Absolventen der Abteilung für Fertigungstechnik des Jahrgangs 2013.



Ein Schuljahr ging zu Ende. Der Tag begann mit der Abschlussmesse in der dem Heiligen Martin geweihten Pfarrkirche in Ferlach. Danach wurden in den Klassen die Zeugnisse verteilt. Damit konnten die Hundertschaften an Schülern, die ein Jahr lang gelernt, Tests geschrieben, Referate gehalten oder einfach dem Lehrer zugehört haben, ein kleines Kapitel ihres Lebens abschließen und in die Sommerferien hinübergleiten.

Am Nachmittag kamen die Absolventen der Fertigungstechnik des Jahres 2013 zu Besuch in die HTL Ferlach. Dass ihr erstes Klassentreffen am Zeugnistag stattfindet, berührte sie nur wenig. „Ach ja, heute ist Zahltag“, war aus einem Mund zu vernehmen. Die Absolventen, sie hatten sich in ihrem ersten Jahrzehnt der Abwesenheit von der Schule noch kaum verändert, erzählten, wie es ihnen seitdem ergangen ist. Die meisten haben den Weg der Technik fortgesetzt. Bei manchen folgte ein Studium im Bereich Maschinenbau, auch ein Bauingenieur war darunter, andere fanden eine Stelle in der Industrie, auch Glockenarbeiter waren zugegen. Einige setzten ihr Wissen, das sie sich in der Schule angeeignet haben, als Konstrukteure in der Praxis um. Es gab auch Absolventen, die den Schritt in die Selbständigkeit wagten. Dadurch, dass sie die Verbindung zu ihrer Schule halten, könnten sich Chancen sowohl für sie als auch für die HTL Ferlach ergeben. Man soll bedenken: Jedes Klassentreffen ist ein Puzzleteil in der Welt der Vernetzung. Keiner kann für sich allein existieren. Daher gilt unser Dank allen Absolventinnen und Absolventen, die den Kontakt zur HTL Ferlach aufrechterhalten.

Die Besichtigung der Werkstätten und der alten

Klassenräume weckten Erinnerungen. Gleichzeitig staunten sie über die Entwicklung, die ihre Fachrichtung im Jahrzehnt ihrer Abwesenheit durchlaufen hat. In der Fertigungstechnik haben Roboter Platz genommen, der Name hat eine Veränderung durchlaufen, aus Fertigungstechnik wurde Robotik und Smart-Engineering. Die Maschinen wurden nach Zweckmäßigkeit sortiert, es gibt ein Zentrum für CNC, Drehen Fräsen und auch die mechanische Grundausbildung, lediglich die Schmiede hat ihre Gestalt behalten. Und sie spitzten die Ohren, als sie hörten, dass der Graveur mit der Zusatzausbildung zum Tattoo-Artist eine Aufwertung erfahren hat.

Sie werden ihre beim Klassentreffen gewonnenen Eindrücke in die Welt tragen und dort davon erzählen, wie sich die Technikerschule im Süden Österreichs weiterentwickelt. Der Absolventenverband bedankt sich für den Besuch bei Christian Brandner, Hannes Esterle, Patrick Gasser, Stefan Geyer, Peter Hasslacher, Peter Jäger, Mario Kohlmaier, Julian Mitterbacher, Gerald Rosic, Kevin Sager, Markus Seebacher, Lukas Varch und Bianca Weratschnig. Insgesamt entstammen diesem Jahrgang eine Absolventin und 18 Absolventen. Besonders stolz sind sie auf ihre Diplomarbeiten, die sie damals verfasst haben. Das selbständige Arbeiten und das Verfassen einer Dokumentation hat ihnen später sehr geholfen.

Wir wünschen allen Absolventen des Jahrgangs 2013 weiterhin viele schöne Momente auf ihrer beruflichen und privaten Karriereleiter.

Felix Poklukar



Jahreshauptversammlung

Den Statuten des Absolventenverbandes der EUREGIO HTBLVA FERLACH entsprechend, ist alle zwei Jahre eine Hauptversammlung durchzuführen.

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Mitglieder zur ordentlichen

Jahreshauptversammlung, die für

**Montag, 6. Oktober 2025
mit Beginn um 17.00 Uhr
im neuen AudiMax der
EUREGIO HTBLVAFerlach**

terminisiert wurde, mit nachfolgender Tagesordnung ein:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Präsidenten über die Tätigkeit des Absolventenverbandes der HTBLVA Ferlach in den Jahren 2023 bis 2025
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassaprüfer
6. Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes sowie des Kassiers für die abgelaufene Geschäftsperiode

7. Wahl der Vereinsorgane

- a. Präsident
- b. Vizepräsident
- c. Schriftführer
- d. Kassier und Stellvertreter
- e. Rechnungsprüfer

8. Anträge

9. Allfälliges

Wir würden uns freuen, Sie bei der Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen und möchten ganz besonders darauf hinweisen, dass Wahlvorschläge für die Vereinsorgane laut unseren Statuten spätestens drei Tage vor der Hauptversammlung schriftlich einzubringen sind.

Sind zum festgesetzten Termin der Hauptversammlung die zur Beschlussfähigkeit notwendigen Mitglieder nicht anwesend, so findet eine Viertelstunde nach dem festgesetzten Termin der Hauptversammlung eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig ist.

Felix Poklukar, Präsident

Impressum:

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

Absolventenverband der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ferlach,

E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at

Präsident:

OStR. Mag. Dr. Felix Poklukar

E-mail: felix.poklukar@htl-ferlach.at

Tel.: 0699 11231323

Anzeigen:

Isabella Gräßlinger

E-mail: isabella.graeflinger@htl-ferlach.at,
0664 9140429

Alle:

A-9170 Ferlach, Schulhausgasse10,

Fax: 04227/2331-3880

Bankverbindung: Kärntner Sparkasse:

Konto Nr.: 1701-001834

BLZ: 20706

BIC:

KSPKAT2K

IBAN:

AT252070601701001834

Die Zeitschrift „Absolventen Info“ dient der ständigen Verbindung mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Absolventenverbandes dar.

Mitgliedsbeitrag: 15 Euro

Wir bitten um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das oben angegebene Konto.

Auf dem Etikett scheint ein **J** auf, wenn der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bereits

bezahlt wurde, ansonsten wird ein **N** angegeben.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen für die Unterstützung des Absolventenverbandes.

Pensionierungen

Der Werkstoff ist die Seele der Maschine

Reinhold Grundner wechselt mit Ende des Schuljahres 2024/25 in den Ruhestand.



Staunend sieht der Betrachter auf den Bildschirm, auf dem wie von Geisterhand gezeichnet ein Kunstwerk aus Linien, Kreisen und anderen seltsam anmutenden Figuren erscheint. Reinhold Grundner stand vor seinen Schülern und erklärte ihnen das Bild, das das Elektronenmikroskop vom Innersten eines metallischen Werkstoffs abgebildet hat.

Das Elektronenmikroskop, das der HTL Ferlach vom naturwissenschaftlichen Verein einst überlassen wurde, war eines der vielen Lieblingsobjekte, die das von Reinhold Grundner betreute Laboratorium schmückten. Man fand dort Mikroskope aller Art, Vorrichtungen für Härte tests, Apparaturen für Festigkeitsmessungen und vieles mehr.

Reinhold Grundner hat die Werkstoffwissenschaften in Leoben studiert und sich dort umfangreiche Kenntnisse aus der Welt der Metalle und deren Legierungen angeeignet. Die Verbindung zur Montanuniversität in der Steiermark ist nie abgerissen und so ist es ihm gelungen namhafte Referenten an die HTL Ferlach zu holen, die den Schülern in den Maschinenbauabteilungen Wissen aus erster Hand vermittelten.

Nach Stationen bei verschiedenen Firmen des Sondermaschinenbaus und der Metallverarbeitung, zuletzt beim Haushaltsgerätewerk Philips in Klagenfurt, kehrte Reinhold Grundner an die HTL Ferlach zurück, wo er 1979 in der Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau seine Reife- und Diplomprüfung abgelegt hat. Seine Zeit als

Professor an der technischen Schule in Ferlach begann im Jahre 1996. Der Gegenstand Fertigungstechnik war wie für ihn geschaffen. Hier konnte er seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz aus der Welt der Metalle und den zugehörigen Bearbeitungsverfahren an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. Als gelernter Techniker war er auch ein Anhänger der exakten Konstruktion. Dazu schuf er in den ersten Klassen die Grundlagen, indem er die jungen Leute in die Geheimnisse der Darstellenden Geometrie und der technischen Konstruktion einführte.

Er war ein zuverlässiger Betreuer für zahlreiche Diplomarbeiten, die mit Beginn des 21. Jahrhunderts zum Standard an höheren technischen Lehranstalten avancierten. Unvergessen sind seine Kooperationen mit der in Sankt Michael bei Bleiburg beheimateten Firma „Bosch-Mahle-Turbo-Systems“. Wenn er begann über den Aufbau eines Filters für Automobile zu sprechen, verging die Zeit wie im Fluge.

„Technik ohne Qualität kann nicht funktionieren“ ist ein Gedanke, der ihn immer begleitete. So war der Weg nicht weit zum Qualitätsmanager im Bereich des Schulwesens. Ein jährlich zu verfassender Qualitätsbericht, der vor der Versammlung von Vertretern anderer Schulen präsentiert werden sollte, war ein Teil seiner Arbeit. Dabei ist es ihm hervorragend gelungen, die maßgeblichen Aktivitäten an der HTL Ferlach ins helle Licht zu stellen. Eine Ausbildung zum Qualitätsmanager schloss er im Jahre 2005 ab.

Mit Ende des Schuljahres 2024/25 endet der Dienst von Reinhold Grundner an der HTL Ferlach. Es wird wohl kein Ruhestand werden. Sein 2013 gegründetes Ingenieurbüro für Werkstoffwissenschaften wird ihm mit Sicherheit ebenso viel Arbeit bescheren wie seine Tätigkeit als Fachexperte bei der Ingenieurzertifizierung gemäß dem neuen Ingenieurgesetz.

Der Absolventenverband wünscht Dipl.-Ing. Reinhold Grundner, der bis in das Innerste der Werkstoffe sehen kann, alles Gute für die Zeit der Pension, vor allem Gesundheit.

Felix Poklukar

Die 46 ist sein Begleiter

Willi Hegenbart, ein großer Fan von Valentino Rossi, der mit der Nummer 46 zahlreiche Motorradrennen gewann, geht mit Ende des Schuljahres 2024/25 in Pension.



Hörte man Wilhelm Hegenbart so zu, wenn er über die Bemühungen seiner Schülerinnen und Schüler sprach eine exakte Zeichnung anzufertigen, erhielt man den Eindruck, dass alle Liebesmüh vergebens sei. Jedoch ließ er keinen zurück auf dem Weg zu einem perfekten technischen Zeichner. Er baute sich am Tisch des Lernenden auf, beobachtete sein Tun und schritt ein, wo er noch Nachholbedarf erkannte. Sein Haupteinsatzgebiet waren die Klassen in der Fachschule, zuerst mit der Ausrichtung auf den Werkzeugbau, dann mit dem Schwenk zur Fertigungstechnik und zuletzt zur Kunststoff- und Recyclingtechnik. Zusätzlich brachte er den ersten und zweiten Klassen der Höheren Abteilung für Fertigungstechnik die Grundlagen der Konstruktion bei. Er unterrichtete seine Schüler in mehreren technischen Gegenständen. Bei der Abschlussprüfung konnten seine Schützlinge dann beweisen, was sie in den Jahren ihrer Ausbildung vom Techniker gelernt haben, der selbst an der HTL Ferlach im Jahre 1984 in der Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau die Reife- und Diplomprüfung abgelegt hat. Im Anschluss an seine Ausbildung an der HTL Ferlach wanderte er als Techniker durch die Welt

und entwickelte Vorrichtungen bei Philips, dem Kunststoffproduzenten Legrand bei Wernberg und als Selbständiger für Flextronics in Treibach. Kurzzeitig unterbrach er auch seine Lehrtätigkeit in Ferlach, um in Wolfsberg die Feinheiten der technischen Konstruktion zu lehren.

Willi Hegenbart war sehr vielseitig interessiert. Die wechselhafte Geschichte Europas hatte es ihm angetan und hier widmete er sich besonders dem militärischen Teil der Vergangenheit. Stundenlang konnte er über die unterschiedlichsten Karabiner, Revolver, Musketen oder auch Kanonen referieren, die die einzelnen Nationen in den kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt haben. Auch die Waffentechniker hätten vom Fertigungstechniker einiges erfahren können.

Ein Lieblingsthema des Jungpensionärs ist der Motorradsport. Es bedurfte keiner langen Zuhörzeit, um zu erkennen, dass er ein begeisterter Fan des berühmten Valentino Rossi war, der auf den Rennstrecken der Welt mit seinem Motorrad, auf dem die Nummer 46 prangte, von Sieg zu Sieg eilte.

Seine technische Erfahrung gepaart mit seinen spannenden Interessensgebieten bildeten die Basis, auf denen Willi Hegenbart seinen Unterricht an der HTL Ferlach gründete, den er im Jahre 2008 begann. Er konnte seinen Schülerinnen und Schülern gut vermitteln, dass nur regelmäßiges Üben und Tun zum gewünschten Erfolg führen kann. Womöglich gehörte seine an den Tag gelegte Verzweiflung, sei sie gespielt oder echt, zu seinem pädagogischen Repertoire. Jedenfalls schloss er das Pädagogikstudium mit dem Bachelor of Education im Jahre 2012 ab.

Viele Schülerinnen und Schüler tragen die Saat in sich, die Willi Hegenbart in ungezählten Unterrichtsstunden gesät hat.

Der Absolventenverband wünscht ihm für seinen Ruhestand, der wohl getragen sein wird von seinen vielen Interessen, alles Gute, vor allem viel Gesundheit.

Felix Poklukar

Die Welt ist ein Kunstwerk

Katja Krieglstein, die leidenschaftliche Goldschmiedin, geht mit Ende des Schuljahres 2024/25 in ein Sabbatjahr und beginnt danach mit einer neuen Zeitrechnung



Ein Mensch betrachtet ein mit Edelsteinen besetztes und mit Verzierungen versehenes Schmuckstück und erfreut sich an der Schönheit des Werks. Für den Betrachter entsteht die Kunst in seinem Auge. Das wahre Glück besteht jedoch darin, Werke zu schaffen, die uns erfreuen. Solche Geschöpfe verdienen dann den Namen Künstler. Einem wahren Künstler gelingt es schließlich, die gesamte Welt, die uns umgibt, als phantasiedurchwobenes Gebilde zu gestalten.

In diese Kategorie fällt Katja Krieglstein. Viele nahmen sie als Lehrerin für Goldschmiede wahr. In dieser Funktion, die sie seit dem Jahr 1992 an der HTL Ferlach ausübte, lehrte sie ihren Schülerinnen und Schülern, wie man Ringe formt, Ketten miteinander verbindet oder glanzvolle Edelsteine einbaut, sodass der Gesamteindruck ein Gefühl von Anmut und Schönheit vermittelt. Allerdings besteht das Universum aus einer Vielzahl von Elementen, die in unterschiedlichsten Kombinationen zu den erstaunlichsten Formen zusammengesetzt werden können. Eine Auswahl dieser phantasievollen Gestalten aus Pappmaché ist im Gang der Kunstabteilung zu bewundern. Mit diesen Figuren, mit ihren Schmuckstücken oder mit den liebevollen Dekorationen, etwa für Weihnachtsfeiern, verstand es Katja Krieglstein eine phantastische Welt zu schaffen. Ihr gefielen Welten, die in den Gedanken von Dichtern und Malern entstanden sind. Nicht umsonst zählt der Film „Herr der Ringe“ zu ihren Favoriten.

„Niemand ist eine Insel“ ist ein Satz, der dem englischen Dichter Lord Byron zugeschrieben wird und welcher auch als Lebensmotto der

Goldschmiedin, die selbst im Jahre 1983 die Abschlussprüfung in der Abteilung für Gold- und Silberschmiede abgelegt hat, gelten könnte. Gemeinsam mit Mag. Katja Hablich bildete sie ein großartiges Team, das sich um das Wohl der Schülerinnen und Schüler besonders kümmerte, indem sie das „Buddy-System“ installierten. Die Grundidee dieses Systems besteht darin, dass Schüler höherer Jahrgänge den Neuankömmlingen helfen, gut in der Schule anzukommen. Bei den von den Buddys organisierten Weihnachtsfeiern konnten sich die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Abteilungen besser kennen lernen. Waffentechniker saßen vereint mit Industriedesignern, Robotikern oder auch Tattoo-Artists in Feierstimmung gemeinsam am Tisch.

Im Juli des Jahres 2025 schließt sich der Kreis des Lehrerdaseins für Katja Krieglstein, welcher im Jahre 1992 seinen Anfang nahm. Ihre Erfahrungen hat sie bei Firmen in Südafrika, Deutschland und Salzburg erworben. Bezeugt werden ihre umfangreichen Kenntnisse in der künstlerischen Gestaltung durch den Meisterbrief, den sie im Jahre 1987 erworben hat.

Katja Krieglstein ist es gelungen, sich ihre eigene Welt zu erschaffen, die geprägt ist von phantastischen Gestalten mit wundervollen Charaktereigenschaften. Ihr Heim steht in Ferlach, dort hat sie gemeinsam mit ihrem Mann Klaus ihren Sohn Sean aufwachsen gesehen. Klaus ist Absolvent der Fachschule für Büchsenmacher und Sean der Abteilung für Industriedesign. Eine vollständige HTL-Ferlach-Familie. Katzen mit den phantasievollen Namen „He“ und „She“ sorgten für zahlreiche Überraschungsmomente.

Wir wünschen Katja Krieglstein, dass sich ihre Welt weiter gut entwickelt und dass noch viele lebenswerte Figuren ihren Weg kreuzen, die es verstehen, ihr Glück zu vermehren. Die bunte Welt der Lehrerin, die ihre Ideen mit Herz und viel Liebe an die Schülerinnen weitergegeben hat, wird Eingang finden in die Schulkultur der EUREGIO HTBLVA Ferlach.

Der Absolventenverband wünscht Katja Krieglstein eine phantastische Riese in der Welt der Pension verbunden mit Gottes Segen und viel Gesundheit.

Felix Poklukar



ELEKTROTECHNIK
RULOFS
Qualität & Sicherheit

Elektrotechnik Rulofs GmbH
Zeiss Straße 10
9065 Ebenthal bei Klagenfurt

Wir bringen Energie in dein Projekt

Mit Sitz in Klagenfurt setzen wir auf moderne Elektrotechnik mit echten Werten: persönliche Betreuung, ehrliche Kommunikation und technische Lösungen, die funktionieren – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Als kompakter Fachbetrieb verbinden wir Handwerk mit Systemverständnis, arbeiten sauber und erklären auf Wunsch auch das, was andere lieber verschweigen.

Ob für Wohnbau, Sanierung oder [Smart-Home-Nachrüstung](#) – wir entwickeln Lösungen, die auf deinen Alltag abgestimmt sind. Und wenn's einmal schnell gehen muss, sind wir mit unserem [Störungsdienst](#) zur Stelle – 24 Stunden, 7 Tage die Woche.

Jetzt unverbindlich beraten lassen: [0664 5153568](tel:06645153568) | office@rulofs.eu

<https://bbacd4x.myrdbx.io/ueber-uns/>

Unsere Geschichte

Vom ersten Projekt zur eigenen Firma

Gegründet wurde die Elektrotechnik Rulofs GmbH 2023 von Moritz Rulofs. Nach mehreren Jahren in Planung, Montage und Kundenbetreuung entschied er sich, eigene Standards zu setzen – mit dem Anspruch, nicht nur gute Arbeit zu liefern, sondern diese auch verständlich zu kommunizieren.

Der Start war klassisch: ein kleiner Auftrag, ein zufriedener Kunde – und schnell wurde klar, wie groß der Bedarf an Elektrikern ist, die gleichzeitig technisch sattelfest und menschlich verlässlich sind.

Heute betreuen wir Projekte rund um Klagenfurt und bei mehrtägiger Dauer auch österreichweit – vom **E-Check** über Photovoltaik bis hin zu individuellen **Smart-Home-Konzepten**.



Handschlagqualität

Wir halten, was wir zusagen – von der Angebotserstellung bis zur letzten Abdeckung.
Klare Kommunikation und nachvollziehbare Kosten sind bei uns Standard.



Fachgerechte Umsetzung

Ob KNX-System, Verteilerprüfung oder LWL-Spleißung: Wir arbeiten präzise, nach Norm und mit dem Verständnis für moderne Anforderungen.



Kundennähe

Wir sprechen Klartext – auf Augenhöhe. Unsere Kund:innen wissen, was passiert, warum es passiert – und wann es fertig ist.

Augenblick verweile ...

Kornelia Winkler-Schönlieb wechselt nach 40 Jahren an der HTL Ferlach mit Ende des Schuljahres 2024/25 in die Pension.



„Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön“. Sehnsuchtsvoll ist der Mensch auf der Suche nach diesem Augenblick. So wird es wohl auch die Deutschprofessorin aus Leidenschaft während ihrer 40-jährigen Unterrichtstätigkeit an der HTL Ferlach getan haben. Bestimmt hat sie oft diesen Gedanken, der am Ende des von Goethe geschaffenen Dramas Faust steht, in den Klassen ausgesprochen, die sie unterrichtet hat. Die deutsche Klassik mit Schiller und mit Goethe gehörte zu ihren Lieblingsthemen. Jedoch fanden andere, auch zeitgenössische Autoren, Eingang in ihren Unterricht. Es war ihr ein Anliegen den Schülern zu vermitteln, dass das Lesen von Literatur ein Eintauchen in eine spannende Welt sein kann.

Eine Sprache bedarf gewisser Regeln, und da war sie sehr darauf bedacht, diese Regeln lebendig an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Nicht selten durfte die nach ihr in die Klasse eintretende Lehrperson noch die auf der Tafel stehenden Anleitungen zu einer guten deutschen Sprache sehen und möglicherweise davon profitieren.

Nach Ablegung der Lehramtsprüfung aus den Gegenständen Deutsch und Französisch trat Kornelia Schönlieb, damals war sie noch nicht verheiratet, im Jahre 1985 den Dienst an der HTL Ferlach an. Zwischendurch gelang es ihr auch die wohlklingende romanische Sprache als Freigegegenstand anzubieten, was durchaus eine Bereicherung für eine auf die Technik ausgerichtete Schule darstellte.

Ihr großer Einsatz für die Sprache blieb auch

außerhalb der Mauern der HTL Ferlach nicht verborgen. Sie engagierte sich von Anfang an in der Arbeitsgemeinschaft für Deutsch, zuerst in Kärnten und schließlich österreichweit. Die Strecke von Klagenfurt nach Wien kannte sie bald auswendig. Bei den Sitzungen in Wien wurden gegenstandsrelevante Themen behandelt, unter anderem wurden neue Lehrpläne besprochen, welche mit der Einführung der Zentralmatura unumgänglich waren. Wandelten früher Namen von Literaturgrößen wie Goethe, Schiller, Kleist oder Handke durch die Hallen der HTL Ferlach, so übernahmen nach der Umstellung Textsorten wie Leserbrief, Zusammenfassung oder Kommentar die Themenhoheit. Es versteht sich von selbst, dass Kornelia Winkler-Schönlieb auch nach der Umstellung darauf achtete, dass ihre Schülerinnen und Schüler das nötige Rüstzeug erhielten, um zuerst bei der Zentralmatura und dann später im wahren Leben zu bestehen. Wenn der junge Mensch am Abend klingelt, dann kam er mit dem Wunsch zur Tür der Deutschprofessorin, dass sie die bis zu 100 Seiten fassende Diplomarbeit einmal durchsehen könnte. Das Durchsehen erstreckte sich dann wohl über mehrere Stunden. Danach war die Arbeit kaum wiederzuerkennen. Umformulierungen oder gar neu verfasste Passagen schmückten das Schriftstück des Diplomanden. Erst wenn der letzte Punkt gesetzt war, war sie mit ihrem Werk zufrieden und die Arbeit konnte eingereicht werden. Jedenfalls übertraf dank der Mitarbeit der Deutschprofessorinnen die Qualität einer an der HTL Ferlach verfassten Diplomarbeit jene an anderen Schulen bei weitem.

Manch ein Leser des Jahresberichts der HTL Ferlach mag sich gefragt haben, warum dieser keinen Fehler enthalte. Bis zum letzten Beistrich, alles richtig. In tages- und nächtelangen Sitzungen wurde der Jahresbericht erstellt und anfangs mithilfe von Word, später mit Indesign in die passende Form gebracht. Ihr Name war jahrelang mit der Zeitung der HTL Ferlach verbunden, die die Ereignisse eines Schuljahres auf wenigen Seiten verdichtet.

Zahlreiche Klassen hat sie als Klassenvorständin begleitet, akribisch die Fehlstunden gezählt und nicht selten Ermahnungen erteilt. Die Ruhe in den Klassen kehrt schon ein, wenn ihre charak-



teristischen Schritte am Gang zu hören waren. Die Schülerinnen und Schüler hatten großen Respekt vor ihrer Klassenmama, doch sie spürten, dass ihnen die Literaturliebhaberin mit Liebe begegnete und so ihre Herzen gewann. Auf der IWA, wo sehr viele unserer Absolventinnen und Absolventen zugegen sind, wurde sie an so manchem Stand freudig begrüßt. Wunderbare Erinnerungen an die Schulzeit wurden dort ausgetauscht. Manchmal ist das Schicksal unergründlich. Und so geschah es, dass im Februar dieses Jahres ihr Mann Max Winkler, von 2005 bis 2013 Direktor der HTL Ferlach, plötzlich verstorben ist. Eine Welt ist untergegangen. Wenn wir sie nun in die Pension begleiten, so sollen unsere guten und gesegneten Gedanken sie ermutigen, einen guten Weg zu gehen. Wir wünschen ihr noch viele „Augenblicke, verweile, du bist so schön“.

Felix Poklukar

Gratulationen

Geburtstage

Der Absolventenverband gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen, die im Frühjahr Geburtstag haben, und wünscht ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.

OSR FOL Walter Just
 FOL Rudolf Kulnik
 OSR Wolf-Dieter Kraetschmer, WL i.R.
 OSR FOL Dieter Bäck
 StR. Ing. Helmut Firle
 Mag. Josef Wolte
 Mag. Dr. Irmgard Rannacher
 OStR Mag. Anton Schweiger
 Dr. Axel Zafoschnig, Direktor und LSI i. R.
 Ing. Johann Kager
 Dipl.-Päd. Marian Kelih
 OStR. Mag. Günther Wieser
 Mag. Ina Boschitz

87. Geburtstag
 86. Geburtstag
 85. Geburtstag
 84. Geburtstag
 81. Geburtstag
 79. Geburtstag
 76. Geburtstag
 76. Geburtstag
 69. Geburtstag
 66. Geburtstag
 66. Geburtstag
 66. Geburtstag
 61. Geburtstag



Promotion

Dr. Helgit Eisner (Natmeßnig) promovierte am 18.6.2025 an der Karl Franzens Universität in Graz zur Doktorin der Naturwissenschaften. Wir gratulieren der Absolventin der Abteilung für Fertigungstechnik des Jahres 2000 sehr herzlich und wünschen ihr alles Gute, viele Erkenntnisse und erfreuliche Begegnungen in ihrem weiteren "akademischen" Leben.

Absolventinnen und Absolventen 2025

Im Schuljahr 2024/25 haben 99 Schülerinnen und Schüler in allen Abteilungen ihre abschließenden Prüfungen in den verschiedenen Fachrichtungen absolviert. Die ausgezeichneten und die guten Erfolge sind durch Fett- bzw. Kursivdruck hervorgehoben. Der Absolventenverband gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Schuljahres 2024/25 sehr herzlich und wünscht ihnen alles Gute auf dem weiteren Weg,

Fachschule für Büchsenmacher

Klassenvorstand: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Hans-Jörg Sagl



Tine Bensa
Manuel Diesner
Dominique Ehrenhofer
Linus Enzel
Frederik Forner
Nico Gokl
Matthias Hauer
Mario Hörbinger
Bernhard Huber
Sarah Jerin
Raphael Kaiser
Yannick Lippmann

Lukas Madritsch
Laura Maschler
Alexander Mikovits
Raphael Leandro Obmann
Peter Pirolt
Michelle Ranyak
Louis Reschreiter
Manuel Savković
Maximilian Schacherl
Hana Strakušek
Tilen Zupančič

Fachschule für Maschinen- und Vorrichtungsbau

Klassenvorstand: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Hans-Jörg Sagl



Nicolas Aichwalder
Hamdi Ali
Christoph Bergmann
Alem Crnolić
Jonathan Engel
Sheila Fatmić
Philip Juritsch
Denny Mujagić
Nadja Olip
Christian Travar



ÜBERNEHMEN & DURCHSTARTEN!

STANDORT IM RAUM SALZBURG/OÖ –
VOLLAUSGESTATTETES GESCHAFT–GROBER
KUNDENSTOCK

**JETZT CHANCE FÜR ABSOLVENTEN
DER HTL FERLACH NUTZEN!**

- ✓ Etabliertes Waffengeschäft mit Top-Lage
- ✓ Komplette Einrichtung & Lager vorhanden
- ✓ Kundenstock aus Jagd, Sport & Behörden
- ✓ Einstieg & spätere Übernahme möglich
- ✓ Idealer Schritt in die Selbständigkeit

JETZT BEWERBEN: DDD.MMM@GMX.AT

📍 Standort: Raum
Salzburg/Oberösterreich



Zielgruppe:
Absolventen HTL Ferlach –
Waffentechnik / Büchsenmacher

Höhere Abteilung für Kunst und Design

Jahrgangsvorstand: Dr. Florian Türk



Schmuckdesign

Leonie Bitner
Chiara Dorfirth
Denise Dullnig
Ann-Katrin Krassnitzer
Boyan Petrov
Johannes Present
Anna-Maria Wallenböck
Fiona Zival

Graviertechnik inkl. Tattoo Artist

Luca Bardos
Anna Bürger
Tobias-Simon Feichtinger
Rebecca Gasser
Sophia Grabner
Nina Hubmann-Wöhri
Anna Kovacs
Rebecca Lang
Christine Mayer
Giuliana Micheli
Sophie-Claire Neunteufel

Silvio Petschnig
Sophia Pflieger
Jack-Kian Rusch
Annalisa Schuster
Elisa Verdino
Sarah Weikhart
Ines Wilde
Michaela Wukoutz



Höhere Abteilung für Robotik- und Smart Engineering

Jahgangsvorständin:
Mag. Stefanie Weiß

Niklas Begusch
Christopher Binder
Matteo Dullnig
Paula Grundner
Tobias Kalian
Tim Makig
Luca Pirker
Stefan Rindler



Höhere Abteilung für Industriedesign

Jahgangsvorständin:
Mag. Stefanie Weiß

Emilia Gina Julia Gerngroß
Karoline Koch
Lilli Charlotte Mauz-Brandstätter
Samuel Nagele
Juliane Neuwirth
Leonard Pichler
Sofia Potapchuk
Lisa-Marie Rauter
Maria Saloker
Jana Schoby
Leonie Tiefenbacher

Höhere Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik

Jahgangsvorstand: Mag. Kornelia Winkler-Schönlieb



Lukas Bachl
Nikolas Berschin
Luca Fanzoj-Hofer
Marcus Graff
Lorenz Grundböck
Marc Gugler
Antonio Janschitz
Jan Melvin Knopp
Tobias Krießmann
Lisa Kuss
Lukas Lassnig

Tim Leitgeb
Dominik Lesjak
Mathias Nečemer
Samuel Ottitsch
Laurenz Plank
Silas Riedl
Armin Šabanović
Samuel Schleinzer
Daniel Schuller
Maxim Turlakov
Theresa Waldbauer

Trauer

Michael Goluch

1.12.1969– 28.6.2025



Michael Goluch hat im Jahre 1990 die Abschlussprüfung in der Fachschule für Büchsenmacher absolviert und übte diesen Beruf mit Leidenschaft und Freude aus. Er betreute die Waffenabteilung und die Büchsenmacherwerksätze in der in Enns beheimateten Firma Wertgarner.

In der Erinnerung seiner Klassenkameraden, die gemeinsam mit ihm die vier Jahre der Ausbildung in Ferlach zugebracht haben und der Lehrer, die ihn unterrichtet haben, lebt Michael weiter

Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Frau Anita und allen, die um ihn trauern, den eine Krankheit allzu früh aus dem Leben gerissen hat.

Ing. Johann Werginz

6.1.1947 - 10.6.2025



Ing. Johann Werginz hat im Jahre 1967 die Reife- und Diplomprüfung in der Abteilung Werkzeug- und Vorrichtungsbau absolviert.

Er gehörte somit dem ersten Maturajahrgang an der HTL Ferlach an.

Ing. Johann Werginz hat für immer seinen Platz in den Herzen seiner Mitschüler, mit denen er gemeinsam die Schulbank gedrückt hat.

Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Familie, die um ihren Vater und Großvater trauert.



HIGH PRESSURE INSTRUMENTATION

www.hpi-gmbh.com

Leaders in Ballistic Measuring Equipment

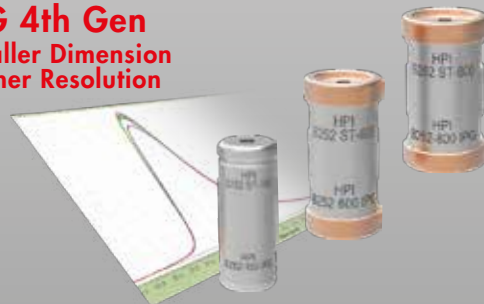
GP – Series
Highest Quality
Fair Price



GP6
High Pressure Transducer
Approved for **NATO** and **CIP**

Piezoelectric High Pressure Transducers

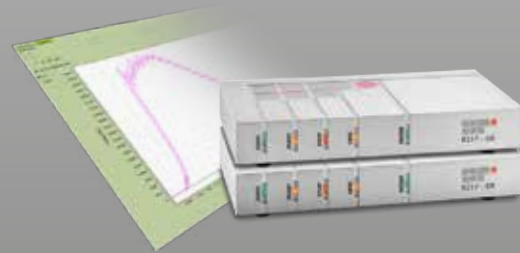
IPG 4th Gen
Smaller Dimension
Higher Resolution



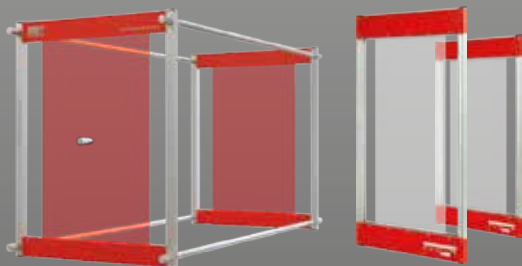
B252 Intern Pressure Gage



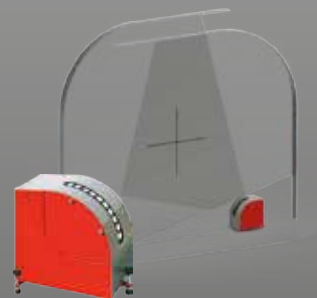
B285 MK2 Laser Gage



B217-DR Data Recorder



B472 Precision Light Screen, B462 Measuring Frame



B590 Optical Target System



B481 Doppler Radar System



EPVAT Universal Receiver Unit
Fulfil all **relevant** Specifications

B292 EPVAT Receiver Unit



PEOPLE FIRST. PERFECTION ALWAYS.

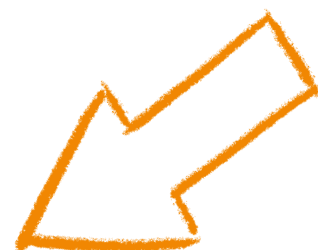
Als weltweit führender Pistolenhersteller steht GLOCK seit mehr als 40 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Perfektion. Auf unseren Standorten in Ferlach und Deutsch-Wagram beschäftigen wir über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen:

- ✓ KUNSTSTOFF- ODER METALLVERARBEITUNG
- ✓ MONTAGE
- ✓ IT UND DIGITALISIERUNG
- ✓ AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
- ✓ WERKZEUGTECHNIK
- ✓ KONSTRUKTION
- ✓ VERTRIEB, MARKETING UND HR



**STARTEN AUCH SIE
IHRE GLOCK KARRIERE!**

Besuchen Sie uns direkt auf **jobs.glock.at**.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Pritz
Jagdwaffen- &



Pritz
Messermanufaktur

Bruckdorf 477 +43(0)676/6129822
A – 5571 Mariapfarr k.pritz@pritz-systeme.at
www.pritz-systeme.at

ZERLEGBARE REPETIERBÜCHSE PRITZ ZR



Fast 40 Jahre Pritz Jagdwaffen! Für die kommenden Jahre wird eine geeignete Nachfolge für unsere traditionsreiche Jagdwaffen- und Messermanufaktur gesucht.

Seit nahezu vier Jahrzehnten steht der Name Pritz für höchste Qualität, präzise Handarbeit und langlebige Produkte. Gefertigt werden maßgefertigte Jagdgewehre ebenso wie ergonomisch gestaltete Klapp- und Feststehmesser – alles aus besten Materialien und mit viel Liebe zum Detail. Ein sorgfältig abgestimmtes Zubehörsortiment rundet das Angebot ab.

Auf Basis traditioneller Handwerkskunst vereint Pritz Systeme Präzision, Langlebigkeit und unverwechselbares Design. Wir suchen daher eine Nachfolge, die diesen Anspruch nicht nur teilt, sondern mit gleicher Sorgfalt und Überzeugung weiterträgt.

PRITZ-DREIZACK BLEIFREIES JAGDGESCHOSS



A-9170 Ferlach - Hauptplatz 7 - Tel. 04227 / 2297 - E-Mail: peterlinbrot@aon.at



**Bäckerei - Café
H. PETERLIN**

IHR Bäcker im Rosental !



9170 Ferlach, Klagenfurter Straße 44
T: 04227 28 600 F: DW -20
M: office@karawanken-apotheke.at
www.karawanken-apotheke.at



MODULARE RAUMSCHIESSANLAGEN

ZERTIFIZIERT & SCHLÜSSELFERTIG

ÖNORM S1240

Die LEDIC MSR Raumschiessanlage wird
aktuell nach ÖNORM:S1240 für
Österreich zertifiziert

SCHLÜSSELFERTIG

Die Raumschießanlage wird
betriebsbereit und schlüsselfertig zum
Betriebsstandort geliefert

24/7 BETRIEB

Die Anlage ist so konzipiert dass ein
rund um die Uhr Betrieb möglich ist.

SICHERHEIT

Eine technische Funktionsüberwachung
ist integriert und kann remote per App
kontrolliert und gesteuert werden



BESUCH UNS AUF DER GUNCON 2025 - 4.10 & 5.10



TSSCHECHIEN

T: +420 226 226 790
E: info@ledicmsr.cz
W: www.ledicmsr.cz

ÖSTERREICH

T: +43 650 999 216
E: austria@ledicmsr.cz

DEUTSCHLAND

E: germany@ledicmsr.cz



Oberland Arms GmbH AUSTRIA

ENTDECKEN SIE UNSEREN NEUEN FLAGSHIP-STORE!

Bahnhofstr. 12 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee

UNSERE MARKEN: // Oberland Arms
// Oberland Arms Custom Shop
// AGX Textile
// Glock
// C. Walther
// Triggertech Matchabzüge
// Laco Watches
// Gatorz eyewear
// Protection Group Denmark
// Battle Gnome Solutions Holster

WIR FREUEN UNS, IHNEN UNSEREN NEUEN
FLAGSHIP-STORE IM HERZEN VON KLAGENFURT
VORSTELLEN ZU DÜRFEN!
KOMMEN SIE VORBEI UND LASSEN SIE SICH BEGEISTERN.



**OBERLAND
ARMS**



Webseite



Instagram



YouTube

JL JACQUES LEMANS



1-2206K

Sports Collection

Für die beste Performance.

JACQUES-LEMANS.COM

